

H1/2022

Halbjahresfinanzbericht

Zahlen zu Q2 und H1/2022: Starker Anstieg bei Umsatz, EBITDA und Cashflow

- + Q2-Umsatz: 1.510 Mio. € (Q2/21: 664 Mio. €); H1: 2.722 Mio. € (H1/21: 1.398 Mio. €)
- + Q2-EBITDA: 706 Mio. € (Q2/21: 112 Mio. €); H1: 1.230 Mio. € (H1/21: 237 Mio. €)
- + Bereinigter Freier Cashflow vor Sondereffekten im H1: +454 Mio. €;
nach Berücksichtigung der Rückführung des Factorings und des Erwerbs
von CO₂-Zertifikaten: +234 Mio. € (H1/2021: -83 Mio. €)

Ausblick 2022:

- + Ausblick unterstellt im vierten Quartal erstmals ein Szenario für eine um 25 % reduzierte Erdgasverfügbarkeit an allen deutschen Standorten sowie erhöhte Gaskosten (§26 Energiesicherungsgesetz) mit Gesamtbelastung in niedriger dreistelliger Millionen-Euro-Höhe
- + EBITDA im Gesamtjahr auch mit Szenario für eine Gasmangellage weiterhin zwischen 2,3 und 2,6 Mrd. € erwartet (bisherige Prognose: 2,3 bis 2,6 Mrd. € ohne Gasmangellage; 2021: 969 Mio. €)
- + Auch bereinigter Freier Cashflow operativ auch unter Einbeziehung eines Szenarios für eine Gasmangellage weiterhin zwischen 1,0 und 1,2 Mrd. € erwartet; ohne Berücksichtigung einmaliger Sondereffekte in Höhe von rund 0,23 Mrd. € (bereinigter Freier Cashflow 2021: 93 Mio. €)

KENNZAHLEN DER FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

		Q2/2021	Q2/2022	%	H1/2021	H1/2022	%
K+S Gruppe							
Umsatz	Mio. €	664,2	1.509,9	> +100	1.397,5	2.722,2	+94,8
EBITDA ¹	Mio. €	111,5	706,4	> +100	237,4	1.230,4	> +100
EBITDA-Marge	%	16,8	46,8	> +100	17,0	45,2	> +100
Abschreibungen ²	Mio. €	67,0	108,4	+61,8	132,1	209,8	+58,8
Kundensegment Landwirtschaft ³							
Umsatz	Mio. €	473,7	1.244,2	> +100	942,7	2.188,3	> +100
Absatzmenge	Mio. t	1,89	1,87	-1,1	3,90	3,66	-6,2
Kundensegment Industrie+ ³							
Umsatz	Mio. €	190,5	265,7	+39,5	454,8	533,9	+17,4
Absatzmenge	Mio. t	1,53	1,47	-3,9	3,96	3,30	-16,8
- davon Auftausalz	Mio. t	0,29	0,31	+6,3	1,64	0,92	-43,9
Investitionen (CapEx) ⁴	Mio. €	86,7	76,0	-12,3	134,8	125,2	-7,1
Eigenkapitalquote	%	-	-	-	47,9	65,2	+36,0
Return on Capital Employed (LTM) ⁵	%	-	-	-	-25,1	45,6	-
ROCE (LTM) ohne Effekte aus der Wertminderung/ Wertaufholung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	%	-	-	-	0,6	23,5	> +100
Nettofinanzverbindlichkeiten per 30.06.	Mio. €	-	-	-	695,1	425,7	-38,8
Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA (LTM) ⁵	x-fach	-	-	-	2,0	0,2	-90,0
Marktkapitalisierung am 30.06.	Mrd. €	-	-	-	2,20	4,44	> +100
Unternehmenswert (EV) am 30.06.	Mrd. €	-	-	-	4,06	5,95	+46,7
Buchwert je Aktie per 30.06.	€	-	-	-	17,54	32,48	+85,1
Durchschnittliche Anzahl Aktien	Mio.	191,4	191,4	-	191,4	191,4	-
Mitarbeiter am 30.06. ⁶	Anzahl	-	-	-	10.730	10.802	+0,7

KENNZAHLEN DER FORTGEFÜHRTEN UND NICHT FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt ⁷	Mio. €	988,6	436,3	-55,9	1.269,4	749,0	-41,0
- davon fortgeführte Geschäftstätigkeit	Mio. €	157,5	436,3	> +100	386,8	749,0	+93,6
- davon Wertminderung (-) / Wertaufholung (+) der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	Mio. €	146,7	-	-	326,7	-	-
- davon nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit	Mio. €	831,1	-	-	882,6	-	-
Ergebnis je Aktie, bereinigt ⁷	€	5,17	2,28	-55,9	6,63	3,91	-41,0
- davon fortgeführte Geschäftstätigkeit	€	0,82	2,28	> +100	2,02	3,91	+93,6
- davon Wertminderung (-) / Wertaufholung (+) der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	€	0,77	-	-	1,71	-	-
- davon nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit	€	4,34	-	-	4,61	-	-
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	-77,8	231,9	-	69,2	484,7	> +100
- davon fortgeführte Geschäftstätigkeit	Mio. €	-1,6	232,5	-	80,6	486,2	> +100
- davon nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit	Mio. €	-76,2	-0,6	+99,2	-11,4	-1,5	+86,8
Bereinigter Freier Cashflow	Mio. €	2.511,8	130,2	-94,8	2.549,1	232,3	-90,9
- davon fortgeführte Geschäftstätigkeit	Mio. €	-68,3	130,8	-	-83,4	233,8	-
- davon nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit	Mio. €	2.580,1	-0,6	-	2.632,5	-1,5	-

¹ Das EBITDA ist definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibung, bereinigt um den erfolgsneutralen Abschreibungsbetrag im Rahmen von aktivierten Eigenleistungen, das Ergebnis aus Marktwertschwankungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte und in Vorperioden erfassten Marktwertschwankungen von realisierten operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften.

² Betrifft die planmäßigen Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bereinigt um den erfolgsneutralen Abschreibungsbetrag im Rahmen von aktivierten Eigenleistungen.

³ Keine Segmente im Sinne des IFRS 8.

⁴ Betrifft zahlungswirksame Investitionen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte exklusive der Leasingzugänge gem. IFRS 16.

⁵ LTM = last twelve months = letzte zwölf Monate.

⁶ FTE: Vollzeitäquivalente; Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet. Die Bezeichnung Mitarbeiter gilt für Frauen und Männer gleichermaßen und ist deshalb als geschlechtsneutral anzusehen.

⁷ Die bereinigten Kennzahlen beinhalten das Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften der jeweiligen Berichtsperiode, Effekte aus den Marktwertschwankungen der Sicherungsgeschäfte werden eliminiert. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern bereinigt; Steuersatz Q2/2022: 30,2% (Q2/2021: 30,1%).

LAGEBERICHT

INHALT

- 4 Unternehmensstrategie
- 4 Veränderungen der rechtlichen Konzernstruktur
- 4 Wesentliche Ereignisse in der Berichtsperiode
- 5 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 8 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 13 Darstellung der Kundensegmente
- 15 Mitarbeiter
- 16 Risiko- und Chancenbericht
- 17 Prognosebericht

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Für eine umfassende Darstellung der Unternehmensstrategie und -steuerung verweisen wir auf die entsprechenden Kapitel „Unternehmensstrategie“ ab Seite 39 im Geschäftsbericht 2021 sowie „Unternehmenssteuerung und -überwachung“ ab Seite 107 im Geschäftsbericht 2021.

Der Schwerpunkt unserer Strategie ist die Optimierung des Bestandsgeschäfts. So werden beispielsweise an unserem Verbundwerk Werra die Produktionsabläufe weiterentwickelt: Ziel ist es hier, den ökologischen Fußabdruck zu verkleinern und die Wettbewerbsfähigkeit deutlich zu verbessern. Dazu werden der Anfall von Prozesswässern und festen Rückständen aus der Kaliproduktion sowie der Energieverbrauch und damit die CO₂-Emissionen weiter reduziert. Auch durch das weitere Hochfahren der Produktion am kanadischen Werk Bethune wird unsere Kostenposition und damit unser Bestandsgeschäft optimiert.

Ein Schritt zum Ausbau und der Weiterentwicklung unseres Kerngeschäfts stellt die geplante Kooperation mit dem schwedischen Unternehmen CINIS FERTILIZER AB dar. Im zweiten Quartal 2022 hat K+S eine Absichtserklärung über die Zusammenarbeit bei der synthetischen Herstellung von Kaliumsulfat (SOP) nach dem Glaserit-Verfahren in Skandinavien unterzeichnet. Bei diesem Verfahren wird aus Rückständen aus der Batterie-, Zellstoff- und Papierproduktion SOP und Natriumchlorid hergestellt. K+S beabsichtigt, das hierfür erforderliche Kaliumchlorid zu liefern und SOP exklusiv zu vermarkten. Mittelfristig könnte K+S jährlich bis zu 600.000 Tonnen SOP von CINIS abnehmen.

VERÄNDERUNGEN DER RECHTLICHEN KONZERNSTRUKTUR

Im Rahmen des Closings des REKS Joint Ventures am 22. Dezember 2021 wurden 50% der Anteile der REKS VERWALTUNGS GMBH sowie zunächst 38% der Anteile an der REKS GMBH & CO. KG an die REMEX GMBH verkauft. Damit einhergehend wurde die REKS GMBH & CO. KG entkonsolidiert und als Joint Venture in den Konzernabschluss einbezogen. Weiterhin hat die REKS GMBH & CO. KG ihren Firmensitz nach Düsseldorf verlegt. Am 10. Februar 2022 wurden die übrigen 12% der Anteile an der REKS GMBH & CO. KG an die REMEX GMBH gegen Sacheinbringung übertragen.

WESENTLICHE EREIGNISSE IN DER BERICHTSPERIODE

Die gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Auswirkungen nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 sowie deren Auswirkungen auf die K+S GRUPPE sind weiterhin schwer einzuschätzen. K+S hat ein engmaschiges Monitoring, insbesondere im Hinblick auf sich abzeichnende bzw. eintretende Veränderungen bei der Energieverfügbarkeit, von Sanktionen, im Forderungsmanagement, den Lieferketten, der Cybersicherheit, Agrarpreisveränderungen sowie der Kaliangebots- und -nachfragesituation eingerichtet. Der Umsatz mit russischen und belarussischen Kunden beträgt weniger als 1% des Konzernumsatzes. K+S besitzt keine Vermögenswerte in Russland, Belarus und der Ukraine.

Die Ukraine und Russland produzieren ein Drittel des weltweit hergestellten Weizens, so dass es nach dem Angriff unmittelbar zu steigenden Agrarpreisen kam. Ein Großteil der weltweiten Düngemittel-Produktion stammt aus Russland und Belarus. Mit Blick auf unser Geschäft mit Kalidüngemitteln ist eine zur Bedienung der steigenden Nachfrage notwendige Erhöhung des weltweiten Kaliangebots schon ohne Sanktionen kurzfristig kaum möglich. Durch die Sanktionen gegen Belarus wird diese Knappheit noch verschärft. Auch ohne direkte Sanktionen gegen Düngemittellieferungen aus Russland verzichten einige Kunden wegen unsicheren Zahlungs- und Logistikströmen oder aus Gründen der Moral weiterhin auf Lieferungen aus Russland. Diese Gemengelage hat dazu geführt, dass die Preise im Halbjahr 2022 weltweit stark angestiegen sind, wie es auch der internationalen Fachpresse zu entnehmen war.

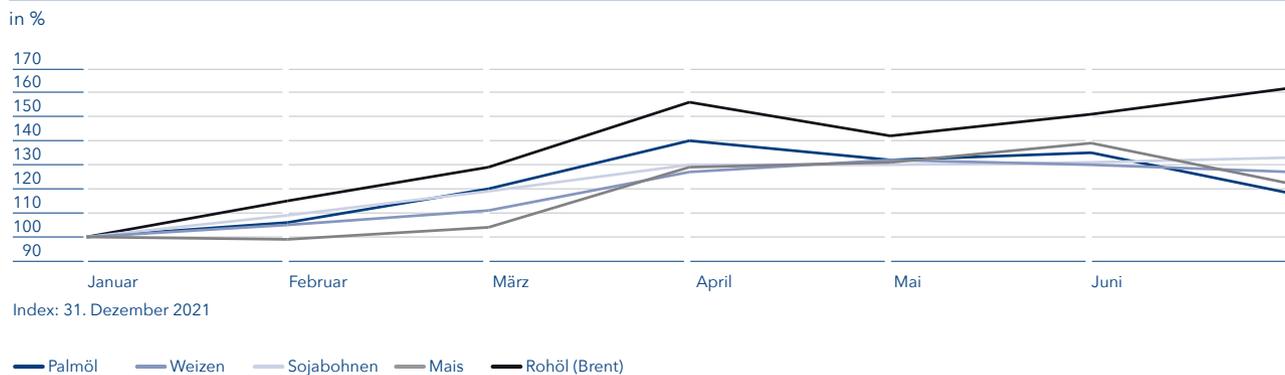
Auch die Energieversorgung ist aufgrund der aktuellen geopolitischen Situation nicht gesichert. Für Erläuterungen in Bezug auf die mögliche Gasmangellage sowie deren Auswirkung auf die K+S GRUPPE verweisen wir auf die Ausführungen im Prognose- sowie im Risiko- und Chancenbericht.

Der Aufsichtsrat der K+S AKTIENGESELLSCHAFT hat sich in beiderseitigem Einvernehmen mit dem bisherigen Finanzvorstand Herrn Thorsten Boeckers darauf verständigt, das Vertragsverhältnis von Herrn Boeckers Ende Februar 2022 aufzuheben. Dr. Burkhard Lohr, Vorsitzender des Vorstands, hat übergangsweise auch die Funktion des Finanzvorstands übernommen. Herr Riemensperger hat als Arbeitsdirektor die Verantwortung für den HR-Bereich von Herrn Dr. Lohr sowie die Verantwortung für den Einkauf übernommen. Der Aufsichtsrat der K+S AKTIENGESELLSCHAFT hat zugleich Herrn Dr. Christian H. Meyer zum 15. März 2023 zum neuen Finanzvorstand bestellt. Er wird die Steuerung und Weiterentwicklung des Finanzbereichs bei K+S übernehmen. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 132 im Geschäftsbericht 2021.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

ENTWICKLUNG DER ROHSTOFFPREISE AUF MONATSBASIS IM JAHR 2022



Quelle: World Bank Group

Die Preise wichtiger Agrarrohstoffe notierten zum Ende des zweiten Quartals auf einem jeweils deutlich höheren Niveau als zu Jahresbeginn. So stiegen die Preise für Palmöl, Weizen, Mais und Sojabohnen um rund 18%, 22%, 27% bzw. 33%. Im Vergleich zum 30.06.2021 notierten die Preise für Palmöl und Weizen zum Ende des zweiten Quartals 2022 sogar 49% bzw. 61% höher. Die Preise für Mais und Sojabohnen stiegen gegenüber dem Vorjahresquartal um 15% bzw. 20%.

Der Preis für Rohöl der Sorte Brent verzeichnete im Verlauf des ersten Halbjahres einen noch stärkeren Anstieg. Ende Juni lag der Preis mit rund 120 USD pro Barrel etwa 62% über dem Niveau zu Jahresbeginn und 64% über dem Niveau zum 30. Juni 2021. Der Durchschnittswert des NCG-Natural-Gas-Year-Future, welcher schwerpunktmäßig West- und Süddeutschland abbildet, stieg gegenüber dem Beginn des Jahres von rund 70 €/MWh auf 117 €/MWh. Der Henry Hub Natural Gas Future, der im Wesentlichen die Preissituation in Nordamerika widerspiegelt, verzeichnete einen deutlichen Anstieg von 3,7 USD/mmBtu zu Beginn des Jahres auf 5,4 USD/mmBtu Ende Juni 2022.

AUSWIRKUNGEN AUF K+S

Die Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hatten im Wesentlichen folgende Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von K+S:

- + Der deutliche Anstieg der Preise wichtiger Agrarrohstoffe sowie die daraus resultierenden Ertragsperspektiven boten für Landwirte im Berichtszeitraum trotz höherer Einstandskosten den Anreiz, den Ertrag je Hektar durch den Einsatz von Pflanzennährstoffen zu steigern sowie die Anbaufläche insgesamt zu erhöhen.
- + Die Energiekosten der K+S GRUPPE werden insbesondere durch die Kosten für den Bezug von Erdgas beeinflusst. Unsere langfristig orientierten Einkaufsverträge mit vergleichsweise günstigen Konditionen machen uns jedoch grundsätzlich unabhängiger von kurzfristigen Marktpreisentwicklungen. Insgesamt stiegen die Energiekosten der K+S GRUPPE aus Primärbezug im zweiten Quartal im Vorjahresvergleich preisbedingt dennoch deutlich an. Dies ist auf höhere Raten im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen, die jedoch weit unter dem aktuellen Spotpreis liegen.
- + Die Frachtkosten der K+S GRUPPE sind maßgeblich durch die Preise für Seefracht, Bahnfracht, Binnenschifffahrt und Lkw-Ladungsverkehre beeinflusst. Aufgrund gestiegener Rohölpreise und einer geringeren Verfügbarkeit von Frachtraum, im Wesentlichen bei Übersee-Containern und Bulk-Schiffen, sind die Frachtraten deutlich angestiegen. Im zweiten Quartal lagen die Frachtkosten der K+S GRUPPE ebenfalls preisbedingt deutlich über dem Niveau des Vorjahres.
- + Fremdwährungssicherungssystem: Durch die eingesetzten Sicherungsinstrumente lag der Umrechnungskurs im zweiten Quartal 2022 inkl. Sicherungskosten bei durchschnittlich 1,16 EUR/USD. Der durchschnittliche Kassakurs betrug 1,06 EUR/USD (Q2/2021: Umrechnungskurs 1,12 EUR/USD bei einem durchschnittlichen Kassakurs von 1,21 EUR/USD).
- 👁 Weitere Informationen zum Fremdwährungssicherungssystem finden sich im Geschäftsbericht 2021 auf Seite 58.

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

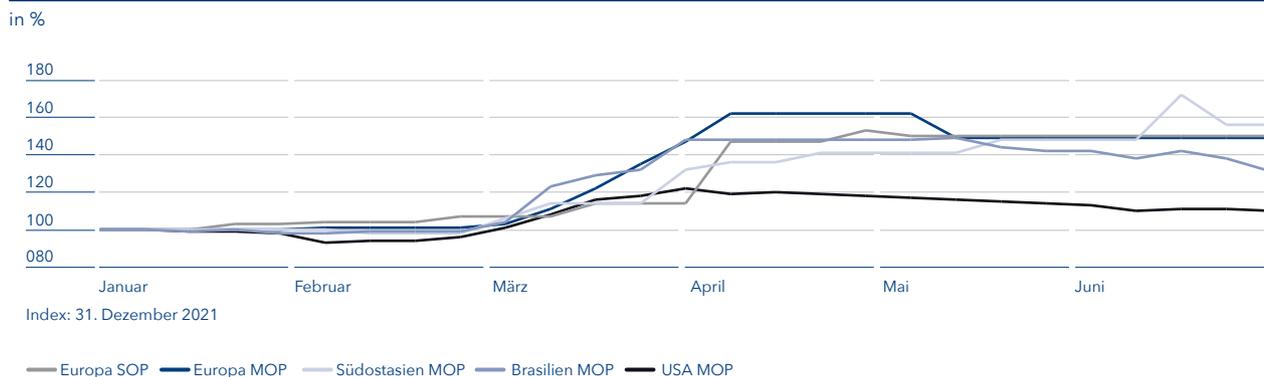
Die im Geschäftsbericht 2021 ab Seite 45 beschriebenen Gegebenheiten in den wesentlichen Absatzregionen und Wettbewerbspositionen blieben für das Kundensegment Industrie+ weitgehend unverändert. Für das Kundensegment Landwirtschaft kommt es aufgrund der geringen Exportmengen aus Russland und Belarus zu Verschiebungen, die unter "Künftige Branchensituation" näher erläutert werden.

KUNDENSEGMENT LANDWIRTSCHAFT

Die Nachfrage im Kundensegment Landwirtschaft war im Berichtszeitraum weltweit gut. Obwohl Kalidüngemittel größtenteils nicht von europäischen und us-Sanktionen gegen Russland betroffen waren, sind die Kaliexporte Russlands im zweiten Quartal stark zurückgegangen. Ursächlich hierfür dürften insbesondere die Unsicherheit einiger Logistikpartner sowie Einschränkungen im Zahlungsverkehr vor dem Hintergrund der geopolitischen Entwicklungen gewesen sein, die sich vornehmlich auf die Verfügbarkeit von Seeschiffen ausgewirkt haben. Zudem war für BELARUSKALI aufgrund von Sanktionen der Großteil ihrer Absatzwege versperrt, sodass nur geringe Mengen exportiert wurden und die Produktion an einigen Standorten eingestellt wurde. Insbesondere in Nord- und Osteuropa, wo der Marktanteil dieser Produzenten hoch war, hat sich daher die Nachfrage in Richtung der restlichen Wettbewerber verschoben, so dass preisbedingte Nachfragerückgänge in Westeuropa überkompensiert werden konnten.

In allen Märkten kam es im ersten Halbjahr zu Preissteigerungen. Der stärkste Anstieg war mit rund 50 % in Südostasien und Europa zu verzeichnen. In Brasilien sind die Absatzpreise nach der bereits sehr guten Entwicklung im zweiten Halbjahr 2021 um weitere 30 % gestiegen. Die Preise für unsere Düngemittelspezialitäten stiegen ebenfalls deutlich an.

ENTWICKLUNG DER KALIPREISE AUF MONATSBASIS IM JAHR 2022



Quelle: Argus FMB

KUNDENSEGMENT INDUSTRIE+

Die Nachfrage nach Auftausalz verzeichnete im ersten Halbjahr witterungsbedingt einen Rückgang gegenüber der überdurchschnittlich hohen Nachfrage im Vorjahr. Die Nachfrage nach Produkten für die Pharmaindustrie ist insbesondere bei Dialyselösungen nach den beiden pandemiebedingt schwächeren Vorjahren wieder deutlich gestiegen, während die Nachfrage nach Verbraucherprodukten in etwa auf dem Niveau des starken Vorjahreszeitraums geblieben ist. Für Produkte der Lebens- und Futtermittelindustrie sowie der weiteren industriellen und chemischen Anwendungen verzeichnete die Nachfrage einen leichten Anstieg.

NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Für eine umfassende Darstellung der wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Anhang auf Seite 36.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Im Berichtsquartal wurde das EBITDA durch die mit den umfangreichen Maßnahmen zur Minimierung der Ansteckungsrisiken durch COVID-19 verbundenen Effizienzverluste und Testangebote ähnlich wie im Vorjahresquartal mit gut 10 Mio. € negativ beeinflusst. Im ersten Halbjahr 2022 belief sich der EBITDA-Effekt entsprechend auf gut 20 Mio. €.

ERTRAGSLAGE

UMSATZ

KENNZAHLEN DER ERTRAGSLAGE DER FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

in Mio. €	Q2/2021	Q2/2022	%	H1/2021	H1/2022	%
Umsatz	664,2	1.509,9	> +100	1.397,5	2.722,2	+94,8
EBITDA	111,5	706,4	> +100	237,4	1.230,4	> +100
Abschreibungen ¹	67,0	108,4	+61,8	132,1	209,8	+58,8
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt ²	157,5	436,3	> +100	386,8	749,0	+93,6
- davon Wertminderung (-) / Wertaufholung (+) der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	146,7	-	-	326,7	-	-

¹ Betrifft die planmäßigen Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bereinigt um den erfolgsneutralen Abschreibungsbetrag im Rahmen von aktivierten Eigenleistungen.

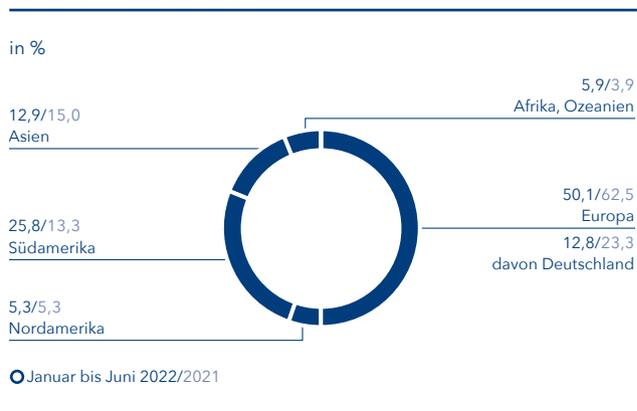
² Beinhaltet das Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften der jeweiligen Berichtsperiode, Effekte aus den Marktwertschwankungen der Sicherungsgeschäfte werden eliminiert. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern bereinigt; Steuersatz Q2/2022: 30,2% (Q2/2021: 30,1%).

Nach 664,2 Mio. € im Vorjahreszeitraum konnte der Umsatz der K+S GRUPPE im zweiten Quartal 2022 auf 1.509,9 Mio. € mehr als verdoppelt werden. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen höhere Durchschnittspreise, ein besserer Regionalmix sowie positive Währungseffekte. Im ersten Halbjahr 2022 stieg der Umsatz infolge der genannten Effekte um fast 95 % auf 2.722,2 Mio. € (H1/2021: 1.397,5 Mio. €).

ABWEICHUNG GEGENÜBER VORJAHR

in %	Q2/2022	H1/2022
Umsatzveränderung	+127,3	+94,8
- mengen-/strukturbedingt	+6,8	+0,7
- preis-/preisstellungsbedingt	+115,3	+90,6
- währungsbedingt	+4,7	+3,1
- konsolidierungsbedingt	+0,5	+0,4

UMSATZ NACH REGIONEN



ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER KOSTENARTEN

Die Umsatzkosten erhöhten sich im zweiten Quartal 2022 auf 802,9 Mio. € (Q2/2021: 455,9 Mio. €, begünstigt durch eine nicht zahlungswirksame Wertaufholung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 146,7 Mio. €). Ursächlich hierfür waren insbesondere höhere Material-, Logistik- und Energiekosten. Die Marketing- und allgemeinen Verwaltungskosten stiegen im Berichtsquartal von 30,4 Mio. € im Vorjahr auf 45,2 Mio. €. Das Vorjahresquartal war durch eine Auflösung von Rückstellungen für das Projekt zur Restrukturierung der Verwaltungsfunktionen deutlich begünstigt; ohne Berücksichtigung dieses Einmaleffekts sanken die Marketing- und allgemeinen Verwaltungskosten gegenüber dem Vorjahresquartal leicht. Im ersten Halbjahr 2022 betragen die Umsatzkosten 1.510,5 Mio. € nach 894,9 Mio. € im Vorjahr (begünstigt durch die Wertaufholung im ersten und zweiten Quartal in Höhe von 326,7 Mio. €). Die Marketing- und allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich aufgrund des beschriebenen Effekts im Vorjahreszeitraum auf 94,9 Mio. € (H1/2021: 75,8 Mio. €).

Für K+S sind insbesondere Personalaufwendungen sowie die Kosten für Frachten, Material und Energie von Bedeutung. Der Personalaufwand ging im zweiten Quartal 2022 durch den positiven Effekt aus der Restrukturierung der Verwaltungsfunktionen auf 207,8 Mio. € zurück (Q2/2021: 230,1 Mio. €). Im ersten Halbjahr belief sich der Personalaufwand auf 450,8 Mio. € (H1/2021: 445,2 Mio. €). Die Frachtkosten lagen sowohl im zweiten Quartal als auch im ersten Halbjahr 2022 mit 164,8 Mio. € bzw. 310,7 Mio. € insbesondere aufgrund der gestiegenen Frachtraten jeweils deutlich über dem Vorjahreswert (Q2/2021: 128,4 Mio. €; H1/2021: 256,3 Mio. €). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (Materialkosten) stiegen im zweiten Quartal 2022 auf 179,0 Mio. € (Q2/2021: 108,4 Mio. €) und über das gesamte erste Halbjahr auf 337,3 Mio. € (H1/2021: 208,8 Mio. €). Für Energie stiegen die Kosten im zweiten Quartal insbesondere preisbedingt auf 103,8 Mio. € (Q2/2021: 63,5 Mio. €), im ersten Halbjahr erhöhten sich die Energiekosten auf 208,5 Mio. € nach 125,9 Mio. € im Vorjahr. Dies ist trotz unserer langfristigen Einkaufsverträge auf höhere Raten im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen, die jedoch weit unter dem aktuellen Spotpreis liegen.

ÜBERLEITUNG OPERATIVES ERGEBNIS UND EBITDA

in Mio. €	Q2/2021	Q2/2022	H1/2021	H1/2022
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften	178,3	497,3	399,5	917,4
Ertrag (-) / Aufwand (+) aus Marktwertschwankungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	-4,6	103,2	3,3	116,6
Neutralisierung der in Vorperioden erfassten Marktwertschwankungen von realisierten operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	15,5	-8,6	27,2	-19,5
Ergebnis vor operativen Sicherungsgeschäften	189,2	591,9	430,0	1.014,5
Abschreibungen (+) / Wertminderungen (+) / Wertaufholungen (-) des Anlagevermögens	-78,2	110,4	-191,9	213,5
Erfolgsneutrale Aktivierung von Abschreibungen (-) ¹	-1,5	-2,0	-2,7	-3,7
Wertminderungen (+) / Wertaufholung (-) von at-equity bewerteten Beteiligungen	2,0	6,1	2,0	6,1
EBITDA	111,5	706,4	237,4	1.230,4

¹ Es handelt sich um Abschreibungen von Vermögenswerten, die zur Herstellung anderer Vermögenswerte des Sachanlagevermögens eingesetzt werden. Die Abschreibungen werden als Teil der Herstellungskosten aktiviert und nicht ergebniswirksam erfasst.

ERGEBNISENTWICKLUNG

Das EBITDA der K+S GRUPPE betrug im Berichtsquartal 706,4 Mio. € nach 111,5 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen höhere Durchschnittspreise in beiden Kundensegmenten. Die bei der Umsatzentwicklung beschriebenen Effekte konnten gestiegene Kosten, insbesondere für Energie, Material und Frachten, negative Effekte aus Währungssicherungsgeschäften sowie größtenteils inflationsbedingte Zuführungen zu bergbaulichen Rückstellungen mehr als ausgleichen.

Das Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften betrug im Berichtsquartal 497,3 Mio. € (Q2/2021: 178,3 Mio. €, begünstigt durch eine nicht zahlungswirksame Wertaufholung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 146,7 Mio. €). Aufgrund der starken Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro war das Ergebnis durch Marktwertveränderungen der noch ausstehenden, antizipativen Sicherungsgeschäfte im Gegensatz zum Vorjahreszeitraum deutlich negativ beeinflusst.

Im ersten Halbjahr konnte das EBITDA mit 1.230,4 Mio. € gegenüber 237,4 Mio. € im Vorjahreszeitraum mehr als verfünffacht werden. Das Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften konnte insbesondere durch die Marktwertveränderung im ersten Halbjahr 2022 nicht denselben Anstieg verzeichnen und betrug 917,4 Mio. € (H1/2021: 399,5 Mio. €; begünstigt durch die Wertaufholung im ersten und zweiten Quartal in Höhe von insgesamt 326,7 Mio. €).

Die regelmäßig durchzuführende Prüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Kali- und Magnesiumprodukte sowie Salz Europa gemäß IFRS wird im Geschäftsbericht auf den Seiten 47, 192 und 193 beschrieben. Im Berichtsquartal ergab sich kein Anpassungsbedarf.

• Weitere Angaben zum Wertminderungstest finden sich im Anhang ab Seite 34.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis des Berichtsquartals betrug +25,3 Mio. € (Q2/2021: -33,4 Mio. €); insbesondere niedrigere Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten und Zinserträge aus der Bewertung der bergbaulichen Rückstellungen führten nach dem durch den Anleiherückkauf belasteten Wert des Vorjahresquartals zu dem positiven Ergebnis. Das Finanzergebnis im ersten Halbjahr 2022 belief sich auf +46,2 Mio. € (H1/2021: -23,1 Mio. €) und war durch dieselben Effekte beeinflusst wie das zweite Quartal.

• Weitere Angaben zum Finanzergebnis und Rechnungszinsen für Rückstellungen finden sich im Anhang ab Seite 30.

(BEREINIGTES) KONZERNERGEBNIS UND (BEREINIGTES) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter erreichte im zweiten Quartal 2022 einen Wert von 370,3 Mio. € (Q2/2021: 149,9 Mio. €, begünstigt durch eine nicht zahlungswirksame Wertaufholung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 146,7 Mio. €). Zu der starken Verbesserung trug insbesondere die Steigerung des EBITDA bei. Für das Ergebnis je Aktie ergibt sich daraus ein Wert von 1,93 € (Q2/2021: 0,78 €). Für die Berechnung wurde eine durchschnittliche Anzahl von 191,4 Mio. ausstehender Stückaktien zugrunde gelegt. Im ersten Halbjahr konnte das Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter auf 681,2 Mio. € sehr deutlich gesteigert werden (H1/2021: 365,5 Mio. €, begünstigt durch eine nicht zahlungswirksame Wertaufholung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 326,7 Mio. €). Für das Ergebnis je Aktie bedeutet das eine Verbesserung auf 3,56 € (H1/2021: 1,91 €).

Das um die Marktwertveränderungen der Derivate bereinigte Konzernergebnis nach Steuern konnte im zweiten Quartal 2022 auf 436,3 Mio. € nach 157,5 Mio. € im Vorjahreszeitraum (begünstigt durch eine nicht zahlungswirksame Wertaufholung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 146,7 Mio. €) gesteigert werden. Je Aktie resultiert daraus ein Wert von 2,28 € (Q2/2021: 0,82 €). Nach den ersten sechs Monaten verbesserte sich das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern auf 749,0 Mio. € (H1/2021: 386,8 Mio. €, begünstigt durch eine nicht zahlungswirksame Wertaufholung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 326,7 Mio. €). Das bereinigte Ergebnis je Aktie belief sich im gleichen Zeitraum auf 3,91 € nach 2,02 € im Vorjahr.

RETURN ON CAPITAL EMPLOYED (ROCE)

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital per 30. Juni 2022 (LTM) betrug 45,6% nach -25,1% im Vorjahreszeitraum. Aufgrund der LTM-Betrachtung sind die Renditewerte maßgeblich durch die Wertminderung aus dem zweiten Halbjahr 2020 bzw. die Wertaufholungen in 2021 beeinflusst. Ohne Berücksichtigung von Impairmenteffekten ergibt sich zum 30. Juni 2022 (LTM) ein ROCE von 23,5% (Vorjahreszeitraum: 0,6%).

FINANZLAGE

FINANZLAGE DER FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

in Mio. €	Q2/2021	Q2/2022	%	H1/2021	H1/2022	%
Investitionen ¹	86,7	76,0	-12,3	134,8	125,2	-7,1
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1,6	232,5	-	80,6	486,2	> +100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-400,4	-130,9	+67,3	-497,7	-299,3	+39,9
Freier Cashflow	-402,0	101,6	-	-417,1	186,9	-
Anpassung um Erwerbe/Verkäufe von Wertpapieren und sonstigen Finanzinvestitionen	333,7	29,2	+91,2	333,7	46,9	+85,9
Bereinigter Freier Cashflow	-68,3	130,8	-	-83,4	233,8	-

¹ Betrifft zahlungswirksame Investitionen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte exklusive der Leasingzugänge gem. IFRS 16.

RÜCKGANG DER INVESTITIONEN IM ZWEITEN QUARTAL GEGENÜBER VORJAHR

Im zweiten Quartal 2022 investierte die K+S GRUPPE insgesamt 76,0 Mio. € (Q2/2021: 86,7 Mio. €). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist auf den Abschluss verschiedener Projekte zurückzuführen. Wesentliche Projekte im Berichtsquartal waren wie im Vorjahreszeitraum das Arbeitsplatzgrenzwerte-Projekt zur gesetzlich geforderten Senkung der Schadstoffemissionen an den Arbeitsplätzen unter Tage sowie die kontinuierliche Kavernenentwicklung in Bethune.

Auch im ersten Halbjahr 2022 gingen die Investitionen auf 125,2 Mio. € nach 134,8 Mio. € im Vergleichszeitraum zurück; verfügbarkeitsbedingte Verschiebungen von Investitionen sind neben dem Abschluss eines Projekts zur Verwertung salzhaltiger Wässer am Standort Sigmundshall wesentliche Gründe des Rückgangs.

OPERATIVER UND FREIER CASHFLOW DEUTLICH ÜBER VORJAHR

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg im ersten Halbjahr 2022 auf 486,2 Mio. € nach 80,6 Mio. € im ersten Halbjahr 2021. Hier konnten die Verbesserung beim EBITDA sowie geringere Zinszahlungen die höhere Mittelbindung im Working Capital und höhere Steuerzahlungen mehr als ausgleichen. Ohne den negativen Sondereffekt aus der Rückführung des Factorings hätte der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr 2022 595,2 Mio. € betragen.

Der um die Erwerbe/Verkäufe von Wertpapieren und sonstigen Finanzinvestitionen bereinigte Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr auf -252,4 Mio. € nach -164,0 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die höheren Ausgaben gegenüber dem Vorjahreszeitraum ergeben sich insbesondere durch den Erwerb weiterer CO₂-Zertifikate in Höhe von 111,2 Mio. €.

Der bereinigte Freie Cashflow erreichte trotz der stark höheren Mittelbindung im Working Capital im ersten Halbjahr 233,8 Mio. € nach -83,4 Mio. € im Vorjahr. Ohne die Rückführung des Factoring-Volumens sowie den Erwerb der CO₂-Zertifikate wäre der bereinigte Freie Cashflow auf 454,0 Mio. € gestiegen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen aufgrund der Rückzahlung weiterer Anleiheverbindlichkeiten auf -380,5 Mio. € (H1/2021: -1.656,9 Mio. €).

VERMÖGENSLAGE

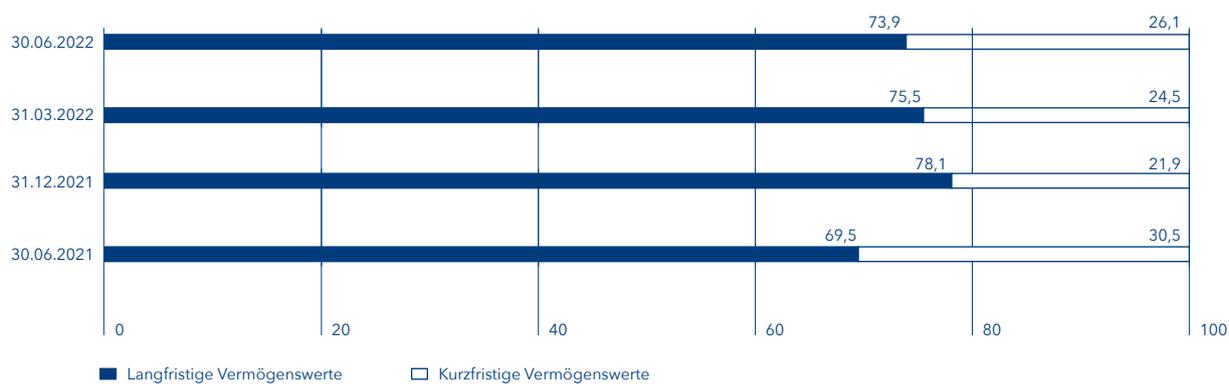
Zum 30. Juni 2022 lag der Nettofinanzmittelbestand bei 202,3 Mio. € (31.12.2021: 382,7 Mio. €; 30.06.2021: 711,7 Mio. €). Es handelt sich dabei um Geldanlagen, im Wesentlichen Bankeinlagen sowie um Geldmarktpapiere und vergleichbare Wertpapiere mit Laufzeiten bis zu drei Monaten. Der Rückgang des Nettofinanzmittelbestands ist insbesondere auf die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen.

Die Bilanzsumme der K+S GRUPPE belief sich zum 30. Juni 2022 auf 9.540,4 Mio. € (31.12.2021: 8.736,2 Mio. €). Das Sachanlagevermögen stieg auf 6.495,2 Mio. € an (31.12.2021: 6.406,5 Mio. €). Der Bestand an flüssigen Mitteln, kurzfristigen und langfristigen Wertpapieren sowie sonstigen Finanzinvestitionen reduzierte sich aufgrund der Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten auf 487,2 Mio. € (31.12.2021: 622,7 Mio. €).

Mit 6.217,3 Mio. € lag das Eigenkapital deutlich über dem Niveau vom 31. Dezember 2021 (5.297,4 Mio. €). Die Eigenkapitalquote betrug zum Stichtag 65,2% nach 60,6% zum 31. Dezember 2021.

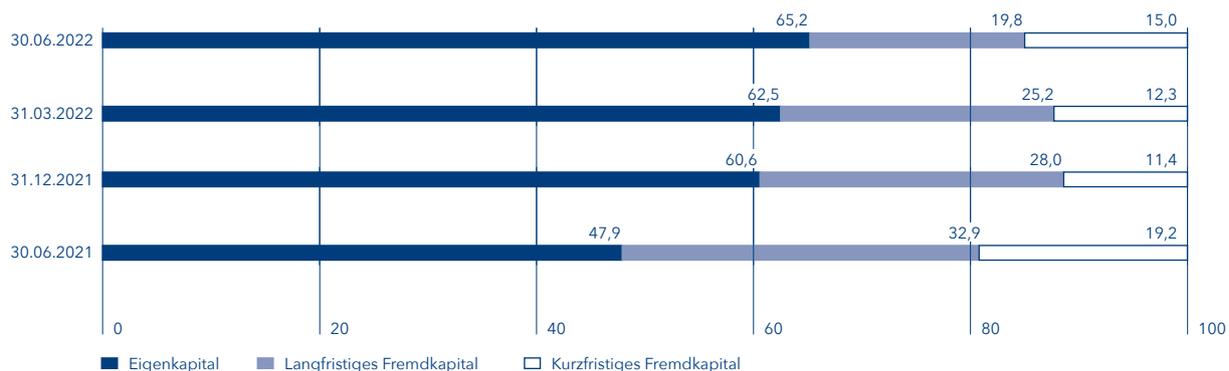
AKTIVA

in %



PASSIVA

in %



👁 Weitere Angaben zu wesentlichen Veränderungen einzelner Bilanzposten und des Eigenkapitals finden sich im Anhang ab Seite 36.

NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN UND NETTOVERSCHULDUNG DER FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2021	30.06.2022
Flüssige Mittel	701,1	390,8	208,5
Langfristige Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	18,3	18,4	20,8
Kurzfristige Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	328,7	213,5	257,9
Finanzverbindlichkeiten	-1.676,1	-1.191,0	-886,7
Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungsverträgen	-67,1	-38,0	-26,2
Nettofinanzverbindlichkeiten	-695,1	-606,3	-425,7
Leasingverbindlichkeiten exklusive Verbindlichkeiten aus Finanzierungsverträgen	-166,8	-168,3	-162,5
Nettofinanzverbindlichkeiten (inkl. aller Leasingverbindlichkeiten)	-861,9	-774,6	-588,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-70,3	-16,0	-3,5
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	-928,9	-1.017,4	-923,4
Nettoverschuldung	-1.861,1	-1.808,0	-1.515,1

Zum Stichtag ergaben sich für die K+S GRUPPE Nettofinanzverbindlichkeiten von 425,7 Mio. € (31.12.2021: 606,3 Mio. €; 30.06.2021: 695,1 Mio. €). Ursächlich für den Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2021 war der sehr gute Verlauf des operativen Geschäfts.

Der Verschuldungsgrad (Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA aus fortgeführter Geschäftstätigkeit) konnte seit dem 31. Dezember 2021 vom 0,6-fachen (LTM) auf das 0,2-fache zum 30. Juni 2022 weiter reduziert werden.

DARSTELLUNG DER KUNDENSEGMENTE (KEINE SEGMENTE NACH IFRS 8)

KUNDENSEGMENT LANDWIRTSCHAFT

KENNZAHLEN KUNDENSEGMENT LANDWIRTSCHAFT

in Mio. €	Q2/2021	Q2/2022	%	H1/2021	H1/2022	%
Umsatz	473,7	1.244,2	> +100	942,7	2.188,3	> +100
- davon Kaliumchlorid	278,1	849,2	> +100	530,6	1.474,5	> +100
- davon Düngemittelspezialitäten	195,6	395,0	> +100	412,1	713,8	+73,2
Absatzmenge (in Mio. t eff.)	1,89	1,87	-1,1	3,90	3,66	-6,2
- davon Kaliumchlorid	1,21	1,18	-2,4	2,45	2,29	-6,6
- davon Düngemittelspezialitäten	0,68	0,69	+1,3	1,45	1,37	-5,5

☛ Eine Beschreibung des Marktumfelds im Kundensegment Landwirtschaft findet sich ab Seite 6 unter ‚Branchenspezifische Rahmenbedingungen‘.

Im Kundensegment Landwirtschaft stieg der Umsatz im zweiten Quartal insbesondere preisbedingt deutlich auf 1.244,2 Mio. € an (Q2/2021: 473,7 Mio. €). Im Berichtsquartal lag der Umsatz in Europa bei 543,0 Mio. € (Q2/2021: 202,1 Mio. €), in Übersee bei 701,2 Mio. € (Q2/2021: 271,6 Mio. €). Insgesamt entfielen 849,2 Mio. € des Umsatzes auf Kaliumchlorid (Q2/2021: 278,1 Mio. €) und 395,0 Mio. € auf Düngemittelspezialitäten (Q2/2021: 195,6 Mio. €). Im ersten Halbjahr konnte der Umsatz mit 2.188,3 Mio. € nach 942,7 Mio. € im Vorjahr mehr als verdoppelt werden.

Das Absatzvolumen betrug im zweiten Quartal 1,87 Mio. t nach 1,89 Mio. t im Vorjahresquartal. Trotz anhaltender Einschränkungen in der Logistik konnte die Absatzmenge damit annähernd stabil gehalten werden. Im Berichtsquartal wurden 0,84 Mio. t in Europa (Q2/2021: 0,77 Mio. t) und 1,03 Mio. t in Übersee (Q2/2021: 1,12 Mio. t) abgesetzt; preisbedingte Nachfragerückgänge in Westeuropa konnten durch höhere Absätze in Nord- und Osteuropa mehr als ausgeglichen werden. Insgesamt entfielen 1,18 Mio. t der Absatzmenge auf Kaliumchlorid (Q2/2021: 1,21 Mio. t) und 0,69 Mio. t auf Düngemittelspezialitäten (Q2/2021: 0,68 Mio. t). Im ersten Halbjahr betrug der Absatz 3,66 Mio. t nach 3,90 Mio. t im Vorjahr. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf zeitliche Verschiebungen in der Logistik zurückzuführen.

ABWEICHUNG GEGENÜBER VORJAHR

in %	Q2/2022	H1/2022
Umsatzveränderung	+162,7	+132,1
- mengen-/strukturbedingt	+8,2	+4,1
- preis-/preisstellungsbedingt	+147,8	+123,2
- währungsbedingt	+6,1	+4,3
- konsolidierungsbedingt	+0,6	+0,5

KUNDENSEGMENT LANDWIRTSCHAFT: ENTWICKLUNG DER UMSÄTZE, ABSÄTZE UND DURCHSCHNITTSPREISE NACH REGIONEN

		Q1/2021	Q2/2021	H1/2021	Q3/2021	Q4/2021	2021	Q1/2022	Q2/2022	H1/2022
Umsatz	Mio. €	469,0	473,7	942,7	529,1	800,3	2.272,1	944,1	1.244,2	2.188,3
Europa	Mio. €	250,6	202,1	452,7	200,5	302,9	956,1	349,9	543,0	892,9
Übersee	Mio. US\$	263,1	327,5	590,6	387,4	568,7	1.546,7	666,5	746,5	1.413,0
Absatz	Mio. t eff.	2,01	1,89	3,90	1,76	1,96	7,62	1,79	1,87	3,66
Europa	Mio. t eff.	0,97	0,77	1,74	0,69	0,80	3,23	0,76	0,84	1,60
Übersee	Mio. t eff.	1,04	1,12	2,16	1,07	1,16	4,39	1,03	1,03	2,06
Ø-Preis	€/t eff.	233,3	250,0	241,8	300,6	407,6	298,0	527,0	663,9	597,0
Europa	€/t eff.	258,4	263,8	260,7	289,9	376,8	295,7	462,1	640,7	556,4
Übersee	US\$/t eff.	253,0	292,8	273,3	362,6	490,4	352,4	644,3	727,2	685,6

KUNDENSEGMENT INDUSTRIE+

KENNZAHLEN KUNDENSEGMENT INDUSTRIE+

in Mio. €	Q2/2021	Q2/2022	%	H1/2021	H1/2022	%
Umsatz	190,5	265,7	+39,5	454,8	533,9	+17,4
Absatzmenge (in Mio. t)	1,53	1,47	-3,9	3,96	3,30	-16,8
- davon Auftausalz	0,29	0,31	+6,3	1,64	0,92	-43,8

☞ Eine Beschreibung des Marktumfelds im Kundensegment Industrie+ findet sich ab Seite 6 unter ‚Branchenspezifische Rahmenbedingungen‘.

Im Kundensegment Industrie+ lag der Umsatz im Berichtsquartal mit 265,7 Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahresquartals (Q2/2021: 190,5 Mio. €). Trotz der witterungsbedingt unterdurchschnittlichen Nachfrage nach Auftausalz in den ersten Monaten des Jahres, konnte der Umsatz durch ein gutes Frühbezugsgeschäft, insbesondere in Ost- und Nordeuropa, gegenüber dem Vorjahresquartal gesteigert werden. Auch in den restlichen Absatzbereichen waren Zuwächse zu verzeichnen, insbesondere der Umsatz mit Produkten für die Chemieindustrie konnte gegenüber dem zweiten Quartal 2021 aufgrund höherer Preise mehr als verdoppelt werden. Im ersten Halbjahr stieg der Umsatz im Wesentlichen aufgrund der guten Preisentwicklung von Chemie- und Industriesalzen auf 533,9 Mio. € an (H1/2021: 454,8 Mio. €).

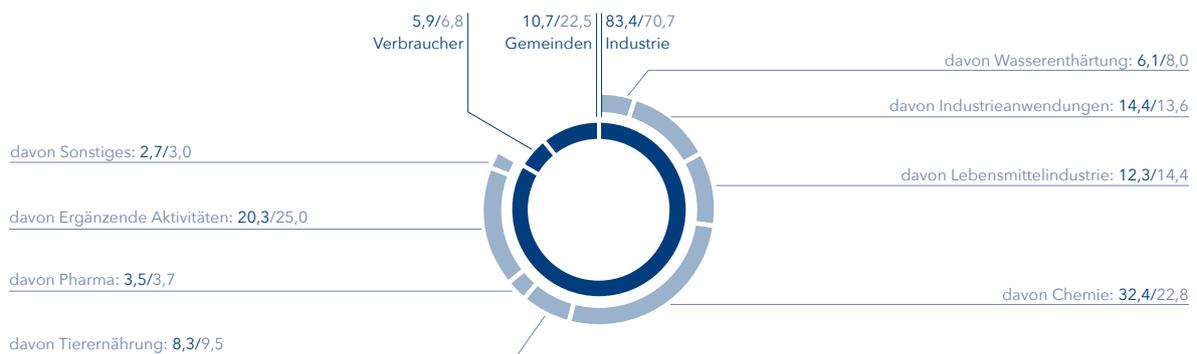
Insgesamt lag der Absatz im zweiten Quartal mit 1,47 Mio. t leicht unter dem Niveau des Vorjahres (Q2/2021: 1,53 Mio. t). Höhere Auftausalz mengen standen dabei leicht geringeren Absätzen in den restlichen Anwendungsgebieten, auch vor dem Hintergrund eingeschränkter Logistikverfügbarkeiten, gegenüber. Im ersten Halbjahr betrug die Absatzmenge 3,30 Mio. t (H1/2021: 3,96 Mio. t). Insbesondere der milde Winter zu Beginn des Jahres führte im ersten Halbjahr zu einem Rückgang des Auftausalzabsatzes von 0,72 Mio. t.

ABWEICHUNG GEGENÜBER VORJAHR

in %	Q2/2022	H1/2022
Umsatzveränderung	+39,5	+17,4
- mengen-/strukturbedingt	+3,5	-6,3
- preis-/preisstellungsbedingt	+34,8	+22,9
- währungsbedingt	+1,1	+0,7
- konsolidierungsbedingt	+0,1	+0,1

UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN

in %



○ Januar bis Juni 2022/2021

MITARBEITER

PERSONALZAHL AUF VORJAHRESNIVEAU

Die K+S GRUPPE beschäftigte zum 30. Juni 2022 insgesamt 10.802 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente). Gegenüber dem 30. Juni 2021 (10.730 Mitarbeiter) ist die Anzahl damit stabil geblieben. Im Quartalsdurchschnitt waren 10.779 Mitarbeiter beschäftigt (Q2/2021: 10.774), mehr als 90 % davon innerhalb von Deutschland. Die Anzahl der Auszubildenden in Deutschland lag am 30. Juni 2022 bei 458 gegenüber 496 am 30. Juni 2021.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Für eine umfassende Darstellung des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie möglicher Risiken und Chancen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Geschäftsbericht 2021 ab Seite 117. Die dort beschriebenen Risiken und Chancen haben sich zum 30. Juni 2022 wie folgt verändert:

Das BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND KLIMASCHUTZ (BMWK) hat am 23. Juni 2022 die Alarmstufe des Notfallplans Gas in Deutschland ausgerufen. Die Ausrufung der Alarmstufe erfolgte vor dem Hintergrund der seit dem 14. Juni 2022 anhaltenden Drosselung der Gaslieferungen aus Russland. Die Alarmstufe folgt auf die am 30. März 2022 ausgerufene Frühwarnstufe. Das Krisenteam Gas unter Vorsitz des BMWK und der BUNDESNETZAGENTUR ist bereits seit der Frühwarnstufe aktiv, um auf mögliche Liefereinschränkungen oder -ausfälle der Gasversorgung vorbereitet zu sein. In der Alarmstufe gibt es keine von der BUNDESNETZAGENTUR verordneten Abschaltungen.

Laut BUNDESNETZAGENTUR ist die Versorgungssicherheit trotz der erheblichen Kürzung der Lieferungen aus Russland durch Nord Stream 1 weiter gewährleistet. Fehlende Mengen können aktuell noch anderweitig am Markt beschafft werden, allerdings zu deutlich höheren Preisen. K+S ist derzeit von den Preiserhöhungen nur bedingt betroffen, da der Erdgaspreis für mehr als 90 % der im Jahr 2022 an den europäischen Standorten benötigten Gasmengen bereits vor Ausbruch des Krieges gesichert wurde; für 2023 und 2024 sind mehr als 70 % des Erdgasbedarfs preislich fixiert.

Trotzdem könnte es zu deutlichen Steigerungen der Produktionskosten in Deutschland kommen, wenn der mit dem Energiesicherungsgesetz geschaffene Preisanpassungsmechanismus (§24 bzw. §26 EnSiG) in Kraft gesetzt werden würde, welcher es den Energieversorgungsunternehmen bei extrem hohen Preisen ermöglicht, gestiegene Gaseinkaufspreise in Höhe der Mehrkosten für die Ersatzbeschaffung an ihre Kunden weiterzugeben – ungeachtet anders lautender vertraglicher Vereinbarungen. Voraussetzung ist, dass die BUNDESNETZAGENTUR eine erhebliche Reduzierung der Gesamtgasimportmengen nach Deutschland feststellt bzw. eine derartige Reduzierung unmittelbar bevorsteht und damit die Versorgungssicherheit als gefährdet ansieht. Bisher wurde noch keiner dieser Paragraphen von der Bundesregierung aktiviert, Stand 8. August 2022. Da in der Pressekonferenz von Bundeskanzler Olaf Scholz am 22. Juli 2022 ein Ausrufen des §26 EnSiG ab 1. Oktober 2022 mit einer Umlage für alle Gasverbraucher in Aussicht gestellt wurde, haben wir dieses Szenario in unserer Prognose für 2022 unterstellt. Es ist aber nicht auszuschließen, dass zu einem späteren Zeitpunkt eine veränderte Umlage oder alternativ §24 EnSiG aktiviert werden könnte.

Im Fall einer Ausrufung der Notfallstufe wird die BUNDESNETZAGENTUR zum sogenannten Bundeslastverteiler. Sie übernimmt in der Krise hoheitlich die Verteilung und Zuteilung der knappen Gasmengen. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit den Gasnetzbetreibern. Der Umfang der produzierenden Betriebe, die als systemrelevant gelten – also unverzichtbar für die Grundversorgung unserer Bevölkerung und wichtiger Industriezweige sind – ist von staatlicher Seite noch nicht entschieden worden. Wir stehen im Austausch mit Behörden sowie Ministerien und gehen derzeit davon aus, dass die Politik die Relevanz von K+S richtig einschätzt und uns zumindest einen Teil der notwendigen Energie auch bei einem Gasengpass zur Verfügung stellt.

K+S ist in der Produktion auf die verlässliche Bereitstellung von Erdgas angewiesen. Die Rohsalzaufbereitung sowie die Wärme- und Stromerzeugung auf den Kalistandorten basieren nahezu vollständig auf Erdgas. Einzig der Standort Wintershall des Werkes Werra erhält Energie durch eine Müllverbrennungsanlage. Zudem arbeiten wir seit Jahrzehnten daran, die Energieeffizienz unserer Anlagen zu steigern, auch durch den konsequenten Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Wir haben geprüft, inwieweit sich Erdgas durch andere Brennstoffe, wie Heizöl oder Diesel, ersetzen lässt. Kurzfristig können wir nur in beschränktem Maß auf Alternativen umsteigen. Sollte es im Zuge weiterhin gedrosselter Gasmengen aus Russland zu einer Gasmangellage in Deutschland kommen, würde dies zu Beeinträchtigungen bei der Energieversorgung der deutschen Standorte und somit zu Produktionseinschränkungen führen.

In unserer Prognose für 2022 haben wir für das vierte Quartal sowohl ein Szenario für eine eingeschränkte Gasverfügbarkeit an den deutschen Standorten mit einer Gasreduktion um 25 % als auch die Aktivierung des §26 EnSiG gemäß Verordnungsentwurf des BMWK mit einem entsprechenden Ergebnisabschlag in insgesamt niedriger dreistelliger Millionen-Euro-Höhe berücksichtigt. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten in Bezug auf die Parameter einer Gasmangellage sind darüber hinausgehend belastbare Aussagen zur Eintrittswahrscheinlichkeit und präzisere Angaben zur Schadenhöhe derzeit nicht möglich. K+S arbeitet weiterhin an Alternativen zur Sicherstellung der Energieversorgung und an unterschiedlichen Risikoszenarien. In diesem Zusammenhang wurde der Krisenstab „Gasmangellage“ eingerichtet.

Die Risiken der K+S GRUPPE sind, sowohl einzeln als auch in Wechselwirkung mit anderen Risiken, begrenzt und gefährden nach heutiger Einschätzung nicht den Fortbestand des Unternehmens. Chancen und Risiken sowie deren positive und negative Veränderungen werden nicht gegeneinander aufgerechnet.

PROGNOSEBERICHT

KÜNFTIGE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Die nachfolgenden Ausführungen zur künftigen gesamtwirtschaftlichen Situation beruhen auf den Einschätzungen des INTERNATIONALEN WÄHRUNGSFONDS (IWF).

Der INTERNATIONALE WÄHRUNGSFONDS prognostiziert ein Wachstum für das globale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 von 3,2 % nach dem starken Zuwachs in Höhe von 6,1 % in 2021. Ursächlich für das geringer erwartete Wachstum sind neben den hohen Inflationswerten und der schlechter als erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung Chinas die ökonomischen Schäden durch den Krieg in der Ukraine, insbesondere in Deutschland und den restlichen Ländern des Euroraums, die eine hohe Abhängigkeit von Energieimporten aus Russland besitzen.

PROZENTUALE VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS

in %; real	2018	2019	2020	2021	2022e
Deutschland	+1,1	+1,1	-4,6	+2,9	+1,2
Euroraum	+1,8	+1,6	-6,4	+5,4	+2,6
Welt	+3,6	+2,9	-3,1	+6,1	+3,2

Quelle: IWF

KÜNFTIGE BRANCHENSITUATION

Die im Geschäftsbericht 2021 auf der Seite 134 beschriebenen mittel- bis langfristigen Trends zur künftigen Branchensituation behalten weitgehend ihre Gültigkeit.

KUNDENSEGMENT LANDWIRTSCHAFT

Für das Kundensegment Landwirtschaft erwarten wir, dass aufgrund der geringeren Exportmengen aus Russland und Belarus der Rekordweltkaliabsatz von rund 77 Mio. t (einschließlich etwa 5 Mio. t Kaliumsulfat und Kalisorten mit niedrigeren Wertstoffgehalten) aus den beiden Vorjahren nicht erreicht werden kann und verfügbare bedingt deutlich niedriger ausfallen wird. Bei der Düngemittelspezialität Kaliumsulfat gehen wir aufgrund des hohen Preisniveaus von einer global leicht niedrigeren Nachfrage aus, da die Profitabilität für die landwirtschaftlichen Produkte, die Kaliumsulfat benötigen, nicht in dem Umfang gestiegen ist wie z.B. für Weizen und Mais. Nachdem der weitere Anstieg der Agrarpreise, die Verschärfung der Sanktionen gegen Belarus und die geopolitische Situation um Russland im ersten Halbjahr zu einem deutlichen Anstieg der Kaliumchloridpreise in allen Absatzregionen geführt haben, gehen wir auch für das zweite Halbjahr von stark höheren Preisen für Kaliumchlorid im Vergleich zum Vorjahr aus. Auch bei den Düngemittelspezialitäten erwarten wir im Jahresdurchschnitt weiterhin eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

KUNDENSEGMENT INDUSTRIE+

Im Jahr 2022 sollte sich die Nachfrage nach Produkten im Kundensegment Industrie+ insgesamt positiv entwickeln. Bei der Nachfrage nach Produkten für die Chemieindustrie erwarten wir einen spürbaren Anstieg. Die Nachfrage nach Industriesalzen und Verbraucherprodukten wird im zweiten Halbjahr als robust eingeschätzt. Zudem sollte die Nachfrage nach Pharmaprodukten auch in der zweiten Jahreshälfte über dem Vorjahreswert auf einem guten Niveau liegen. Witterungsbedingt war die Nachfrage nach Auftausalz im ersten Quartal unterdurchschnittlich. Für die zweite Jahreshälfte gehen wir von winterlichen Witterungsbedingungen im Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre aus. Aufgrund der voraussichtlich fehlenden Angebotsmengen aus Belarus und der Ukraine sollte in Nord- und Osteuropa die Absatzmenge der restlichen Auftausalzanbieter im zweiten Halbjahr entsprechend höher ausfallen.

ERWARTETE ERGEBNISENTWICKLUNG

Der starke Anstieg des Durchschnittspreises im Kundensegment Landwirtschaft sollte erwartete Kostensteigerungen, insbesondere für Energie, Logistik und Material, deutlich übertreffen. Auch unter der Annahme eines nachfolgend definierten Szenarios für Produktionseinschränkungen durch Engpässe bei der Verfügbarkeit von Erdgas sowie höherer Kosten für Erdgas in Deutschland durch Aktivierung des §26 Energiesicherungsgesetz im vierten Quartal erwarten wir im Geschäftsjahr 2022 weiterhin eine starke Steigerung des EBITDA auf 2,3 bis 2,6 Mrd. € (bisherige Prognose: 2,3 bis 2,6 Mrd. € unter der Annahme, dass es an den deutschen Werken keine Produktionseinschränkungen durch Engpässe bei der Verfügbarkeit von Erdgas gibt; 2021: 969,1 Mio. €, einschließlich 219,2 Mio. € Einmaleffekt aus der REKS-Transaktion). Vor dem Hintergrund der bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der Belieferung Europas mit Erdgas aus Russland verweisen wir auch auf unsere Erläuterungen im Risiko- und Chancenbericht.

Unsere Einschätzung für das Gesamtjahr 2022 basiert im Wesentlichen auf den folgenden Annahmen:

- + Reduzierung der Gasverfügbarkeit auf den deutschen Standorten um 25 % im vierten Quartal (Annahme: gewisse Kompensationsmöglichkeiten mit Strom oder anderen fossilen Energieträgern auf einzelnen Standorten und keine Verfügbarkeitseinschränkungen bei diesen).
- + §26 Energiesicherungsgesetz wird gemäß Verordnungsentwurf des BMWK zum 1. Oktober 2022 aktiviert (Annahme: bestehende langfristige Verträge bleiben bestehen, zusätzlich 50 €/MWh Umlage auf gesamten Gasverbrauch im vierten Quartal).
- + Beide Sachverhalte in Kombination (Reduzierung Gasverfügbarkeit und §26 EnSiG) im vierten Quartal wirken sich mit einem niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag negativ auf das EBITDA aus.
- + Für das Gesamtjahr 2022 sind damit insgesamt Kostensteigerungen in höherer dreistelliger Millionen-Euro-Höhe gegenüber dem Kostenniveau im Jahr 2021 unterstellt, insbesondere für Energie, Logistik und Material.
- + Über die genannten COVID-19-bedingten Effizienzverluste, die wir für den Rest des Jahres auf dem Niveau des ersten Halbjahres erwarten, hinaus sehen wir keine wesentlichen Beeinträchtigungen unseres Geschäfts infolge der COVID-19-Pandemie.
- + Gemäß unserer Einschätzung des Marktumfelds im Kundensegment Landwirtschaft gehen wir für das Gesamtjahr 2022 nach wie vor von einem starken Anstieg des Durchschnittspreises für Kali- und Magnesiumdüngemittel in unserem Produktportfolio gegenüber dem Jahr 2021 sowie für das zweite Halbjahr 2022 von einem moderat höheren Durchschnittspreis im Vergleich zum zweiten Quartal 2022 aus (2021: 298 €; Q2/2022: 664 €).
- + Die Absatzmenge aller Produkte im Kundensegment Landwirtschaft wird insbesondere aufgrund des unterstellten Szenarios zur Gasverfügbarkeit im vierten Quartal, aufgrund anhaltender Einschränkungen der Logistikverfügbarkeit sowie vergleichsweise hoher Krankenquoten bei uns und unseren Geschäftspartnern bei rund 7,5 Mio. t erwartet (bisherige Prognose: gut 7,7 Mio. t; 2021: 7,62 Mio. t).
- + Aufgrund des witterungsbedingt unterdurchschnittlichen ersten Quartals erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 einen Absatz im Auftausalzgeschäft von gut 2,0 Mio. t nach dem historisch starken Winter im Vorjahr (bisherige Prognose: knapp 2,0 Mio. t; 2021: 3,2 Mio. t; Normaljahr: 2,0 bis 2,3 Mio. t).
- + In Bezug auf die EUR/USD-Währungsrelation wird für den Rest des Jahres ein durchschnittlicher Kassakurs von 1,05 EUR/USD (bisherige Prognose: 1,16 EUR/USD; 2021: 1,18 EUR/USD) unterstellt. Unter Einbeziehung der Währungssicherung entspricht dies einem Jahresdurchschnittskurs von 1,13 EUR/USD (2021: 1,15 EUR/USD).

Wir erwarten beim bereinigten Konzernergebnis nach Steuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit ohne Berücksichtigung von Impairmenteffekten weiterhin einen starken Anstieg gegenüber dem Vorjahr (2021: 525,0 Mio. €).

ERWARTETE FINANZLAGE UND GEPLANTE INVESTITIONEN

Der bereinigte Freie Cashflow aus fortgeführter Geschäftstätigkeit wird ohne den einmaligen Sondereffekt aus der Rückführung des Factorings und dem Erwerb von CO₂-Zertifikaten von insgesamt rund 0,23 Mrd. € auch unter Einbeziehung des beschriebenen Gasszenarios weiterhin zwischen 1,0 Mrd. € und 1,2 Mrd. € (bereinigter Freier Cashflow 2021: 92,7 Mio. €) erwartet. Unter Berücksichtigung dieser Mittelverwendung liegt die Prognose für den bereinigten Freien Cashflow damit bei 770 bis 970 Mio. €. Das Investitionsvolumen der K+S GRUPPE wird im Jahr 2022 unverändert bei gut 400 Mio. € erwartet (2021: 334,3 Mio. €).

Bei der Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) der fortgeführten Geschäftstätigkeit wird ohne Berücksichtigung von Impairmenteffekten im Jahr 2022 nach wie vor ein starker Anstieg erwartet (2021: 11,2 %).

ENTWICKLUNG DER PROGNOSEN FÜR DAS GESAMTJAHR 2022

K+S Gruppe		IST 2021 (fortgeführte Geschäftstätigkeit)	Prognose 2022 Geschäftsbericht 2021	Prognose 2022 Q1/2022	Prognose 2022 Q2/2022
EBITDA ¹	Mio. €	969; davon 219 REKS (einmalig)	1.600 bis 1.900	2.300 bis 2.600 ohne Gasmangellage	2.300 bis 2.600 inkl. Gasmangellage
Investitionen ²	Mio. €	334,3	400	gut 400	gut 400
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt, ohne Berücksichtigung von Impairmenteffekten ³	Mio. €	525,0	starker Anstieg	starker Anstieg	starker Anstieg
Bereinigter Freier Cashflow	Mio. €	92,7	600 bis 800	1.000 bis 1.200 ⁴ ohne Gasmangellage	1.000 bis 1.200 ⁴ inkl. Gasmangellage
ROCE, ohne Berücksichtigung von Impairmenteffekten	%	11,2	starker Anstieg	starker Anstieg	starker Anstieg
EUR/USD-Wechselkurs für verbleibende Monate	EUR/USD	1,18	1,16	1,16	1,05
Absatzmenge Kundensegment Landwirtschaft	Mio. t	7,6	gut 7,7	gut 7,7	rund 7,5
Durchschnittspreis Kundensegment Landwirtschaft	€/t	298,0	starker Anstieg ggü. GJ 2021	starker Anstieg ggü. GJ 2021	starker Anstieg ggü. GJ 2021; H2 moderat über Q2/2022 (664)
Absatzmenge Auftausalz	Mio. t	3,20	gut 2,0	knapp 2,0	gut 2,0

¹ Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen, bereinigt um den erfolgsneutralen Abschreibungsbetrag im Rahmen von aktivierten Eigenleistungen, das Ergebnis aus Marktwertschwankungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte, in Vorperioden erfasste Marktwertschwankungen von realisierten operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften.

² Betrifft zahlungswirksame Investitionen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte exklusive der Leasingzugänge gem. IFRS 16.

³ Die bereinigten Kennzahlen beinhalten das Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften der jeweiligen Berichtsperiode, Effekte aus den Marktwertschwankungen der Sicherungsgeschäfte werden eliminiert. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern bereinigt; Steuersatz 2021: 30,2%.

⁴ Unter Berücksichtigung des einmaligen Sondereffekts aus der fast vollständigen Rückführung des Factorings sowie dem Erwerb von CO₂-Zertifikaten von insgesamt rund 230 Mio. € sollte der erwartete bereinigte Freie Cashflow bei 770 bis 970 Mio. € liegen.

ABSCHLUSS

INHALT

- 21 Gewinn- und Verlustrechnung
- 22 Gesamtergebnisrechnung
- 23 Bilanz
- 25 Kapitalflussrechnung
- 26 Entwicklung des Eigenkapitals
- 27 Anhang
- 38 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
der K+S AKTIENGESELLSCHAFT

- 39 Quartalsübersicht

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG¹

in Mio. €	Q2/2021	Q2/2022	H1/2021	H1/2022
Umsatzerlöse	664,2	1.509,9	1.397,5	2.722,2
Umsatzkosten	455,9	802,9	894,9	1.510,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	208,3	707,0	502,6	1.211,7
Marketing- und allgemeine Verwaltungskosten	30,4	45,2	75,8	94,9
Sonstige betriebliche Erträge	17,0	75,3	61,0	116,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24,2	101,3	85,2	159,2
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-2,0	-6,6	-2,3	-7,1
- davon Wertminderungen	-2,0	-6,1	-2,0	-6,1
Beteiligungsergebnis	3,2	1,7	3,4	2,0
Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	6,4	-133,6	-4,2	-151,8
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften²	178,3	497,3	399,5	917,4
Zinserträge	8,9	32,8	8,9	54,1
Zinsaufwendungen	27,4	7,5	54,2	16,1
Sonstiges Finanzergebnis	-14,9	-	22,2	8,2
Finanzergebnis	-33,4	25,3	-23,1	46,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	144,8	522,6	376,4	963,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5,1	152,3	10,8	282,4
- davon latente Steuern	-13,4	27,5	-1,0	41,0
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	149,9	370,3	365,5	681,2
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	861,1	-	827,6	-
Jahresüberschuss	1.011,0	370,3	1.193,1	681,2
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-	-	-	-
Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter	1.011,0	370,3	1.193,1	681,2
- davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	149,9	370,3	365,5	681,2
- davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	861,1	-	827,6	-
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)	5,28	1,93	6,23	3,56
- davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	0,78	1,93	1,91	3,56
- davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	4,50	-	4,32	-

¹ Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

² Es handelt sich um nicht im IFRS-Regelwerk definierte Kennzahlen.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG¹

in Mio. €	Q2/2021	Q2/2022	H1/2021	H1/2022
Jahresüberschuss	1.011,0	370,3	1.193,1	681,2
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	-33,5	140,6	190,5	269,1
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	-289,9	-	-289,9	-
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-323,4	140,6	-99,4	269,1
Neubewertung von Nettoschulden / Vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	33,8	23,0	44,3	42,1
Abgang / Bewertung Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert	-1,0	-	-1,0	-
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	32,8	23,0	43,3	42,1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-290,6	163,6	-56,1	311,2
Gesamtergebnis der Periode	720,4	533,9	1.137,0	992,4
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	-	-	-	-
Konzerngesamtergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter	720,4	533,9	1.137,0	992,4

¹ Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

BILANZ - AKTIVA¹

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2021	30.06.2022
Immaterielle Vermögenswerte	78,0	79,9	179,2
– davon Goodwill aus Unternehmenserwerben	13,7	13,7	13,7
Sachanlagen	4.603,0	6.406,5	6.495,2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4,6	4,6	4,6
Finanzanlagen	44,3	76,4	39,3
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	25,6	175,9	168,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6,1	7,5	6,1
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	22,0	25,3	69,9
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	18,3	18,4	20,8
Latente Steuern	69,1	30,2	70,1
Langfristige Vermögenswerte	4.871,0	6.824,7	7.054,0
Vorräte	481,6	496,5	623,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	343,1	569,5	1.142,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	97,7	104,7	99,6
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	119,0	92,5	114,3
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	35,5	44,0	40,8
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	328,7	213,5	257,9
Flüssige Mittel	701,1	390,8	208,5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	29,7	-	-
Kurzfristige Vermögenswerte	2.136,4	1.911,5	2.486,4
AKTIVA	7.007,4	8.736,2	9.540,4

¹ Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

BILANZ - PASSIVA¹

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2021	30.06.2022
Gezeichnetes Kapital	191,4	191,4	191,4
Kapitalrücklage	645,7	645,7	646,0
Andere Rücklagen und Bilanzgewinn	2.520,9	4.460,3	5.379,9
Eigenkapital	3.358,0	5.297,4	6.217,3
Finanzverbindlichkeiten	981,0	978,2	456,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	146,6	148,1	136,1
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	15,6	15,3	14,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	70,3	16,0	3,5
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	928,9	1.017,4	923,4
Sonstige Rückstellungen	143,8	163,0	143,4
Latente Steuern	20,8	105,3	210,2
Langfristiges Fremdkapital	2.307,0	2.443,3	1.887,5
Finanzverbindlichkeiten	695,1	212,8	430,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143,9	186,9	198,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	171,2	175,7	257,5
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	99,9	70,3	94,9
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	24,2	63,1	186,7
Rückstellungen	206,8	286,7	267,4
Schulden in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	1,3	-	-
Kurzfristiges Fremdkapital	1.342,4	995,5	1.435,6
PASSIVA	7.007,4	8.736,2	9.540,4

¹ Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

KAPITALFLUSSRECHNUNG¹

in Mio. €	Q2/2021	Q2/2022	H1/2021	H1/2022
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (aus fortgeführter Geschäftstätigkeit)	178,2	497,3	399,5	917,4
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit)	139,5	-	90,9	-
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus Marktwertschwankungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte	-125,2	103,1	3,3	116,6
Neutralisierung der in Vorperioden erfassten Marktwertschwankungen von realisierten operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	15,8	-8,6	28,3	-19,5
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	-77,7	114,4	-192,6	215,8
Zunahme (+)/Abnahme (-) langfristiger Rückstellungen (ohne Zinseffekte)	-0,9	43,6	-0,2	40,3
Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	0,2	1,6	0,7	2,4
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Realisierung finanzieller Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	8,4	13,6	40,8	16,7
Gezahlte Zinsen und Ähnliches (-)	-76,4	-23,8	-86,9	-29,8
Gezahlte Ertragsteuern (-)	-69,0	-98,5	-73,5	-115,2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) und sonstige Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Veräußerung der OU Americas	-93,8	-9,5	-99,4	-12,0
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagen- und Wertpapierabgängen	1,2	1,1	2,6	2,5
Zunahme (-)/Abnahme (+) Vorräte	-51,5	-61,8	68,4	-117,4
Zunahme (-)/Abnahme (+) Forderungen und sonstige Vermögenswerte aus laufender Geschäftstätigkeit	133,9	-360,2	-11,0	-582,9
Zunahme (+)/Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit	-22,3	51,3	-47,6	50,1
Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiger Rückstellungen	-38,3	-31,7	-54,0	-0,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-77,9	231,9	69,2	484,7
- davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	-1,6	232,5	80,6	486,2
- davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	-76,2	-0,6	-11,4	-1,5
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	5,8	0,7	8,3	1,1
Auszahlungen für immaterielles Anlagevermögen	-1,5	-30,3	-11,0	-113,1
Auszahlungen für Sachanlagevermögen	-72,5	-70,1	-175,3	-138,2
Auszahlungen für Finanzanlagen	-3,4	-2,0	-3,4	-2,0
Einzahlungen aus dem Verkauf konsolidierter Unternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel inklusive Sicherungsgeschäfte	2.661,2	-	2.661,2	-
Liquide Mittel im Geschäftsjahr entkonsolidierter Gesellschaften	-	-	-	-0,2
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren und sonstigen Finanzinvestitionen	-	236,3	-	296,3
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren und sonstigen Finanzinvestitionen	-333,7	-265,5	-333,7	-343,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	2.255,9	-130,9	2.146,1	-299,3
- davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	-400,4	-130,9	-497,7	-299,3
- davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	2.656,3	-	2.643,8	-
Dividendenzahlungen	-	-38,3	-	-38,3
Einzahlungen aus sonstigen Eigenkapitalzuführungen	-	1,6	-	1,6
Erwerb von eigenen Aktien	-	-2,1	-	-2,1
Verkauf von eigenen Aktien	-	0,4	-	0,4
Tilgung (-) von Finanzverbindlichkeiten	-2.116,0	-267,7	-3.160,3	-359,8
Aufnahme (+) von Finanzverbindlichkeiten	407,5	7,7	1.440,0	17,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.708,5	-298,4	-1.720,3	-380,5
- davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	-1.670,6	-298,4	-1.656,9	-380,5
- davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	-37,9	-	-63,4	-
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	469,6	-197,4	495,1	-195,1
Wechselkursbedingte Veränderung des Bestands an Finanzmitteln	11,4	4,2	19,2	11,3
Konsolidierungsbedingte Veränderungen	-	-	-	3,4
Änderung des Bestands an Finanzmitteln	481,0	-193,2	514,3	-180,4
Nettofinanzmittelbestand am 01.01.			197,4	382,7
Nettofinanzmittelbestand am 30.06.			711,7	202,3
- davon Flüssige Mittel ²			720,5	208,5
- davon von verbundenen Unternehmen hereingenommene Gelder			-8,8	-6,2

¹ Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

² In 2021 weichen die flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung vom Wert in der Bilanz ab, da in 2021 die flüssigen Mittel aus Veräußerungsgruppen (19,4 Mio. €) in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ umgliedert wurden.

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS¹

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn/ Gewinnrücklagen	Unterschiede aus Währungsumrechnung	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Abgang/ Bewertung Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert	Summe Eigenkapital der Aktionäre der K+S AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand 01.01.2022	191,4	645,7	4.630,2	-146,5	-68,8	45,4	5.297,4	-	5.297,4
Jahresüberschuss	-	-	681,2	-	-	-	681,2	-	681,2
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-	-	-	269,1	42,1	-	311,2	-	311,2
Gesamtergebnis der Periode	-	-	681,2	269,1	42,1	-	992,4	-	992,4
Dividende des Vorjahres	-	-	-38,3	-	-	-	-38,3	-	-38,3
Bezug von Mitarbeiteraktien	-	0,3	-	-	-	-	0,3	-	0,3
Änderung Konsolidierungskreis und Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	1,3	-	-	-35,8	-34,5	-	-34,5
Stand 30.06.2022	191,4	646,0	5.274,4	122,6	-26,7	9,6	6.217,3	-	6.217,3
Stand 01.01.2021	191,4	645,7	1.647,0	-130,2	-156,3	23,3	2.220,9	1,7	2.222,6
Jahresüberschuss	-	-	1.193,1	-	-	-	1.193,1	-	1.193,1
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-	-	-	-99,4	44,3	-1,0	-56,1	-	-56,1
Gesamtergebnis der Periode	-	-	1.193,1	-99,4	44,3	-1,0	1.137,0	-	1.137,0
Änderung Konsolidierungskreis und Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	0,1	-	-	-	0,1	-1,7	-1,6
Stand 30.06.2021	191,4	645,7	2.840,2	-229,6	-112,0	22,3	3.358,0	-	3.358,0

¹ Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

ANHANG

ERLÄUTERENDE ANGABEN

Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2022 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, sofern diese von der EUROPÄISCHEN UNION anerkannt wurden. Die Aufstellung erfolgt als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben nach Maßgabe des IAS 34. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die im Zwischenbericht angewendet werden, entsprechen mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Änderungen denen, die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 zur Anwendung kamen. In der aktuellen Berichtsperiode traten einige Änderungen an Standards in Kraft, aus denen sich jedoch keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden des Konzerns oder die Notwendigkeit rückwirkender Anpassungen ergeben.

In 2021 wurden nach dem Verkauf der Operativen Einheit Americas die verbleibende Operative Einheit Europe+ und die Holding zu einer schlankeren und aus unserer Sicht leistungsfähigeren K+S verbunden. Im Zuge dieser Verschlinkung wurden Hierarchieebenen eingespart und die Managementebene, die direkt an den Vorstand berichtet, deutlich gestrafft. Der Vorstand nimmt die wirtschaftliche Analyse und Beurteilung vor, trifft die operativen Entscheidungen und allokiert die Ressourcen für diese Gesamtheit. Somit gibt es keinen Teil unseres Unternehmens, der ein Geschäftssegment nach IFRS 8 darstellt. Folglich verfügt K+S seit dem Geschäftsjahr 2021 über ein einziges Geschäftssegment.

Informationen zu den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die K+S GRUPPE sind im Lagebericht enthalten.

Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen erfolgt zu Quartalsdurchschnittskursen.

Eine prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts nach § 115 Abs. 5 WpHG ist nicht erfolgt.

VERÄNDERUNGEN VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Von der DEUTSCHEN EMISSIONSHANDELSSTELLE (DEHST) ausgegebene Zertifikate werden mit einem Wert von null in der Bilanz angesetzt. Entgeltlich am Markt erworbene Emissionszertifikate werden als immaterielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten aktiviert. Für die Verpflichtung zur Abgabe von Emissionszertifikaten an die DEHST erfolgt die Bildung einer Rückstellung, sofern die bis zum Abschlussstichtag getätigten CO₂-Emissionen nicht durch unentgeltlich gewährte Emissionszertifikate gedeckt sind.

Bis zum 31. Dezember 2021 wurde die FiFo-Methode als Verbrauchsfolgeverfahren für den Bestand der entgeltlich erworbenen Emissionszertifikate angewendet. Ab 2022 wird erstmalig die Durchschnittsmethode genutzt. K+S ist der Auffassung, dass die Umstellung zu einer Glättung des preisbedingt stetig ansteigenden Aufwands für den Verbrauch von Emissionszertifikaten führt und somit künftig eine sachgerechtere Darstellung der Ertragslage ermöglicht. Darüber hinaus handelt es sich bei den Emissionsrechten um keine physischen Vermögenswerte. Eine tatsächliche (physische) Entnahme erfolgt nicht.

Bei Beibehaltung des bisherigen Verbrauchsfolgeverfahrens wären die Umsatzkosten im ersten Halbjahr 2022 um 11,8 Mio. € geringer auszuweisen. Unter Berücksichtigung von Steuereffekten wäre der Jahresüberschuss um 8,2 Mio. € höher. Auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen wird verzichtet, da die Auswirkungen unwesentlich sind.

VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Die folgenden Gesellschaften werden seit dem 1. Januar 2022 in den Konsolidierungskreis einbezogen:

- + K+S MINERALS AND AGRICULTURE (PANAMA) S.A.
- + K+S FERTILIZERS (INDIA) PTY LTD.
- + MSW-CHEMIE GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

Die K+S (HULUDAO) MAGNESIUM PRODUCTS CO., LTD. wurde per 1. Januar 2022 entkonsolidiert.

Im Rahmen des im Dezember 2019 angekündigten Maßnahmenpakets zur Reduzierung der Verschuldung hat die K+S AKTIENGESELLSCHAFT am 11. März 2020 bekannt gegeben, die Operative Einheit Americas, in der das nord- und südamerikanische Salzgeschäft gebündelt ist, vollständig zu verkaufen. Am 5. Oktober 2020 wurde der Vertrag über die Veräußerung der Operativen Einheit Americas unterzeichnet („Signing“). Käufer ist die STONE CANYON INDUSTRIES HOLDINGS LLC („SCIH“), MARK DEMETREE UND PARTNER.

Der Verkauf der Operativen Einheit Americas ist am 30. April 2021 erfolgt. Unter Berücksichtigung von Schulden und Barmitteln betrug der vorläufige Verkaufspreis (vor Kaufpreisanpassung) zum 30. Juni 2021 rund 2,7 Mrd. €. Die Kaufpreiszahlung erfolgte mit Abschluss der Transaktion („Closing“) in bar. Nähere Informationen zum finalen Verkaufspreis enthält Angabe (20) - Nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit und Veräußerungsgruppen im Konzernabschluss der K+S GRUPPE zum 31. Dezember 2021.

In der Gewinn- und Verlustrechnung der Vergleichsperiode wurden alle Erträge und Aufwendungen des als nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit klassifizierten Geschäfts umgliedert und in einem separaten Posten „Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen.

Im Folgenden wird das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs der Vergleichsperiode dargestellt. In der aktuellen Berichtsperiode gab es keine wesentlichen berichtspflichtigen Transaktionen.

ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (OPERATIVE EINHEIT AMERICAS)

in Mio. €	H1/2021	H1/2022
Umsatzerlöse	544,5	-
Sonstige operative Erträge/Aufwendungen	-453,6	-
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften	90,9	-
Finanzergebnis	-2,6	-
Ergebnis vor Ertragsteuern	88,3	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2,7	-
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit (ohne Nettoveräußerungsergebnis)	85,6	-
Nettoveräußerungsergebnis	742,0	-
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	827,6	-

Die kumuliert im sonstigen Ergebnis erfassten Aufwendungen und Erträge (ohne Unterschiede aus der Währungsumrechnung), die auf die nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit entfallen, betragen zum 30. Juni 2021 1,1 Mio. €. Weitere Angaben zum aufgegebenen Geschäftsbereich enthält Angabe (20) - Nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit und Veräußerungsgruppen im Konzernabschluss der K+S GRUPPE zum 31. Dezember 2021.

Der vorläufige Veräußerungsgewinn per 30. Juni 2021 stellte sich wie folgt dar:

VERÄUSSERUNGSGEWINN (OPERATIVE EINHEIT AMERICAS)

in Mio. €	H1/2021
Kaufpreis (nach Sicherungsgeschäften und Veräußerungskosten)	2.585,9
Buchwert des veräußerten Nettovermögens	-2.032,3
- davon langfristige Vermögenswerte	2.068,9
- Goodwill	639,9
- Sachanlagevermögen	1.171,6
- davon kurzfristige Vermögenswerte	542,3
- davon langfristiges Fremdkapital	383,2
- davon kurzfristiges Fremdkapital	195,6
Ausbuchung Anteile anderer Gesellschafter	1,7
Umgliederung der Unterschiede aus Währungsumrechnung	289,9
Zurechenbarer Steueraufwand	-103,2
Veräußerungsgewinn nach Ertragsteuern	742,0

UMSATZERLÖSE

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse erfolgt auf Basis der marktorientierten Kundensegmente (Landwirtschaft und Industrie+). Industrie+ ist anhand der Kundeninteressen in die Bereiche Industrie, Verbraucher und Gemeinden untergliedert. Der größte Bereich, Industrie, ist zudem in Produktgruppen aufgegliedert.

UMSATZERLÖSE

in Mio. €	Q2/2021	Q2/2022	H1/2021	H1/2022
Landwirtschaft	473,7	1.244,2	942,7	2.188,3
- davon Kaliumchlorid	278,1	849,2	530,6	1.474,5
- davon Düngemittelspezialitäten	195,6	395,0	412,1	713,8
Industrie+	190,5	265,7	454,8	533,9
- davon Verbraucher	14,4	15,1	30,8	31,6
- davon Gemeinden	15,7	17,6	102,6	56,7
- davon Industrie	160,4	233,0	321,4	445,5
- davon Wasserenthärtung	13,0	12,8	25,6	27,2
- davon Industrieanwendungen	22,6	33,9	43,5	64,4
- davon Lebensmittelindustrie	24,2	27,2	46,4	54,6
- davon Chemie	37,9	80,9	73,2	144,2
- davon Tierernährung	14,5	18,2	30,6	36,9
- davon Pharma	6,0	8,4	12,0	15,4
- davon Ergänzende Aktivitäten	37,8	49,2	80,5	90,6
- davon Sonstiges	4,4	2,3	9,6	12,3
Gesamt	664,2	1.509,9	1.397,5	2.722,2

👁 Weitergehende Informationen zu den Umsätzen finden Sie im Lagebericht ab Seite 8.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

In den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sind folgende wesentliche Posten enthalten:

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

in Mio. €	Q2/2021	Q2/2022	H1/2021	H1/2022
Kursgewinne/Kursverluste	-1,7	-1,8	-6,0	-8,5
Veränderung Rückstellungen	4,4	-20,4	5,1	-16,5
Sonstiges	-9,9	-3,9	-23,3	-17,5
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-7,2	-26,1	-24,2	-42,5

FINANZERGEBNIS

Aus dem Rückkauf von emittierten Anleihen mit einem Nominalwert von rund 104,5 Mio. € (30.06.2021: 638,0 Mio. €, inklusive Rückkäufen von Schuldscheindarlehen) resultierte ein Aufwand von 2,1 Mio. € (30.06.2021: 21,9 Mio. €), der im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen wurde.

Im Finanzergebnis sind folgende wesentliche Posten enthalten:

FINANZERGEBNIS

in Mio. €	Q2/2021	Q2/2022	H1/2021	H1/2022
Zinsanteil aus der Bewertung von bergbaulichen Rückstellungen	-	23,5	-	38,7
Zinsanteil und Bewertungsergebnis aus der Bewertung von Rückstellungen für Jubiläen/Langzeitkonten	9,8	8,0	9,8	13,4
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	-0,9	1,3	-0,9	2,0
Zinserträge	8,9	32,8	8,9	54,1
Zinsaufwand Anleihen/Schuldscheindarlehen	-20,4	-7,8	-39,8	-16,0
Zinsanteil aus der Bewertung von bergbaulichen Rückstellungen	-2,1	-	-4,7	-
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen	-0,2	-	-0,3	-0,4
Aktivierung Fremdkapitalkosten	2,9	3,6	5,6	6,9
Zinsaufwand Leasing	-2,2	-1,7	-4,2	-3,5
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5,4	-1,6	-10,8	-3,1
Zinsaufwendungen	-27,4	-7,5	-54,2	-16,1
Zinsergebnis	-18,5	25,3	-45,3	38,0
Ergebnis aus Derivaten	3,9	8,5	28,0	14,0
Ergebnis aus Fremdwährungspositionen	6,2	-7,4	20,0	-2,9
Rückkaufergebnis emittierte Anleihen/Schuldscheindarlehen	-21,9	-0,7	-21,9	-2,1
Sonstige Finanzerträge	-	-	0,1	0,1
Sonstige Finanzaufwendungen	-3,1	-0,4	-4,0	-0,9
Sonstiges Finanzergebnis	-14,9	-	22,2	8,2
Finanzergebnis	-33,4	25,3	-23,1	46,2

👁 Weitere Informationen zum Finanzergebnis finden sich im Lagebericht auf Seite 10.

Der Zinsertrag aus der Bewertung von bergbaulichen Rückstellungen sowie von Rückstellungen für Jubiläen/Langzeitkonten resultiert aus dem Anstieg der zur Diskontierung verwendeten Zinssätze.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die versicherungsmathematische Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19. Der durchschnittliche Rechnungszins betrug zum Stichtag 3,4% (31.12.2021: 1,3%; 30.06.2021: 1,4%). Der Anstieg der erwarteten durchschnittlichen Rentensteigerungen auf 1,8% (31.12.2021: 1,6%; 30.06.2021: 1,6%) hat zu einer Erhöhung der Rückstellung um 7,3 Mio. € geführt.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR BERGBAULICHE VERPFLICHTUNGEN

Für die Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen wird wie im Vorjahr grundsätzlich eine Preissteigerung von 1,5% p. a. unterstellt. Um den derzeit hohen Inflationsraten Rechnung zu tragen, wurden die erwarteten höheren Preissteigerungsraten für die Jahre 2022 und 2023 in Form eines einmaligen Kostenaufschlags von 5,7% berücksichtigt. Hieraus resultierte eine Rückstellungserhöhung von 49,3 Mio. €, die in Höhe von 22,0 Mio. € ergebniswirksam erfasst wurde und in Höhe von 27,3 Mio. € das Sachanlagevermögen erhöht hat.

Die zur Diskontierung verwendeten Marktzinssätze für Restlaufzeiten bis 30 Jahre haben sich zum Bilanzstichtag deutlich erhöht. Der ab 50 Jahren Restlaufzeit verwendete Ewigkeitszins ist hingegen leicht auf 4,0% gesunken (31.12.2021: 4,2%). Insgesamt sind durch die geänderten Zinssätze die Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen um 157,7 Mio. € gesunken, davon wurden 114,2 Mio. € als Verringerung des Sachanlagevermögens und 43,5 Mio. € als Erhöhung des Zinsergebnisses erfasst.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind folgende wesentliche Posten enthalten:

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

in Mio. €	Q2/2021	Q2/2022	H1/2021	H1/2022
Körperschaftsteuer	5,5	62,7	6,4	123,0
Gewerbeertragsteuer	-1,4	61,4	-0,2	115,6
Ausländische Ertragsteuern	4,2	0,7	5,6	2,8
Latente Steuern	-13,4	27,5	-1,0	41,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5,1	152,3	10,8	282,4

FINANZINSTRUMENTE

BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE WERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

in Mio. €	Bewertungskategorie nach IFRS 9	31.12.2021		30.06.2022	
		Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert
Aktiva		1.380,9	1.380,9	1.774,2	1.774,2
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis	71,0	71,0	33,9	33,9
Beteiligungen	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	5,3	5,3	5,3	5,3
Ausleihungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	0,2	0,2	0,1	0,1
Finanzanlagen		76,4	76,4	39,3	39,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	408,3	408,3	586,8	586,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis (mit Recycling)	161,2	161,2	555,2	555,2
Derivate mit positivem Marktwert	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	12,0	12,0	11,7	11,7
Sonstige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten	100,3	100,3	94,0	94,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		112,3	112,3	105,7	105,7
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	Fortgeführte Anschaffungskosten	194,9	194,9	271,7	271,7
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis	7,0	7,0	7,0	7,0
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	30,0	30,0	-	-
Flüssige Mittel	Fortgeführte Anschaffungskosten	390,8	390,8	208,5	208,5
Passiva		1.701,7	1.735,9	1.478,9	1.454,5
Finanzverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	1.190,9	1.225,1	886,7	862,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	186,9	186,9	198,6	198,6
Derivate mit negativem Marktwert	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	40,7	40,7	152,7	152,7
Sonstige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	76,9	76,9	52,2	52,2
Verbindlichkeiten aus Leasing	Eigene Kategorie (IFRS 7)	206,3	206,3	188,7	188,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		323,9	323,9	393,6	393,6

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden grundsätzlich basierend auf den am Bilanzstichtag verfügbaren Marktinformationen ermittelt und sind einer der drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten gemäß IFRS 13 zuzuordnen. Finanzinstrumente der Stufe 1 ergeben sich durch eine Bewertung auf Basis quotierter Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Innerhalb der Stufe 2 wird die Bewertung der Finanzinstrumente mit Hilfe von Inputfaktoren, die aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind oder anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente durchgeführt. Finanzinstrumente der Stufe 3 werden auf Basis von Inputfaktoren, die nicht aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, bewertet.

ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERTE BEWERTETE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

					30.06.2022
in Mio. €	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Aktiva		-	18,7	594,4	613,1
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis	-	-	33,9	33,9
Beteiligungen	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	-	-	5,3	5,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis (mit Recycling)	-	-	555,2	555,2
Derivative Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	-	11,7	-	11,7
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis	-	7,0	-	7,0
Passiva		-	152,7	-	152,7
Derivative Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	-	152,7	-	152,7

ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERTE BEWERTETE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

					31.12.2021
in Mio. €	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Aktiva		-	49,0	237,5	286,5
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis	-	-	71,0	71,0
Beteiligungen	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	-	-	5,3	5,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis (mit Recycling)	-	-	161,2	161,2
Derivative Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	-	12,0	-	12,0
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis	-	7,0	-	7,0
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	-	30,0	-	30,0
Passiva		-	40,7	-	40,7
Derivative Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	-	40,7	-	40,7

ÜBERLEITUNG ANTEILE NICHT KONSOLIDIERTE VERBUNDENE UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN (STUFE 3)

in Mio. €	H1/2021	H1/2022
Bestand zum 1. Januar	41,7	76,4
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-39,5
Zugänge	3,4	2,4
Abgänge	-	-
Bewertungsergebnis (sonstiges Ergebnis)	-1,0	-
Abgangsergebnis (sonstiges Ergebnis)	-	-
Transfers (von Stufe 3/zu Stufe 3)	-	-
Bestand zum 30. Juni	44,1	39,3

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden aufgrund von unwesentlicher Bedeutung nicht konsolidiert. Der beizulegende Zeitwert wurde als Barwert der aktuellen dreijährigen Ergebnisplanung (Mittelfristplanung) und einer sich anschließenden ewigen Rente berechnet. Für die Diskontierung wurde der Kapitalkostensatz der Gesellschaft zugrunde gelegt. Änderungen der zukünftigen Ergebnisse bzw. des Kapitalkostensatzes haben entsprechende Auswirkungen auf die Barwertkalkulation. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich langfristig und nicht zu Handelszwecken gehalten. Daher wurde, soweit zulässig, von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Wertänderungen im sonstigen Ergebnis zu erfassen, ohne diese beim Abgang in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern (OCI-Option).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die potenziell im Rahmen der bestehenden Factoringverträge verkauft werden könnten, sind der Bewertungskategorie „Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis (mit Recycling)“ zuzuordnen. Aufgrund der kurzfristigen Zahlungsziele entspricht der Buchwert annahmegemäß dem beizulegenden Zeitwert. Die zum Jahresanfang ausgewiesenen Bestände dieser Kategorie sind in der Regel im ersten Halbjahr beglichen bzw. verkauft worden.

WERTMINDERUNGSTEST

Für alle Vermögenswerte im Anwendungsbereich von IAS 36 ist eine Werthaltigkeitsprüfung durchzuführen, sofern zum Abschlussstichtag Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Der für den Werthaltigkeitstest zu verwendende Diskontierungssatz nach Steuern ist im Vergleich zum 31. Dezember 2021 per 30. Juni 2022 von 6,8% auf 7,3% gestiegen. Des Weiteren haben sich die preisbedingten Kostensteigerungen (insbesondere bei Energie und Frachten) aufgrund der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine deutlich im Vergleich zu den bisherigen Annahmen erhöht.

Vor diesem Hintergrund wurde geprüft, ob hieraus abgeleitet die Notwendigkeit für Wertminderungen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (zGE) Kali- und Magnesiumprodukte und Salz Europa vorliegt.

Aufgrund der gestiegenen Marktpreise in der zGE Kali- und Magnesiumprodukte hat sich die Ergebnissituation deutlich besser entwickelt als zum 31. Dezember 2021 unterstellt und damit die negativen Auswirkungen aus den Zins- und Kosteneffekten deutlich überkompensiert. Auch die Kursentwicklung des USD/EUR-Kurses wirkt sich positiv aus. Für die Ermittlung des erzielbaren Betrags unterstellen wir aufgrund des möglichen Engpasses der Gasverfügbarkeit auf den Produktionsstandorten in Deutschland eine Reduktion um 25% im vierten Quartal 2022. Gleichzeitig berücksichtigen wir gewisse Kompensationsmöglichkeiten durch Strom oder andere fossile Energieträgern auf einzelnen Standorten und für diese keine Verfügbarkeitseinschränkung. Zusätzlich unterstellen wir gestiegene Energiekosten aufgrund der Aktivierung des §26 Energiesicherungsgesetz. Für weitergehende Erläuterungen in Bezug auf eine mögliche Gasmangellage sowie deren Auswirkungen verweisen wir auf die Ausführungen im Prognose- sowie im Risiko- und Chancenbericht. Hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklungen haben wir keine Anhaltspunkte für eine deutliche Verschlechterung gegenüber den bisherigen Annahmen.

Der Buchwert der zGE Kali- und Magnesiumprodukte hat sich im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen Forderungsvolumens infolge der höheren Verkaufspreise deutlich erhöht. Auf dieser Basis wurde der erzielbare Betrag der zGE Kali- und Magnesiumprodukte im Einklang mit den zum 31. Dezember 2021 verwendeten Methoden ermittelt. Wir verweisen dazu auf den Geschäftsbericht 2021, Anhangangabe (12) – Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen und Wertminderungstest.

Auf dieser Grundlage ergab sich kein Wertminderungsbedarf für die zGE Kali- und Magnesiumprodukte, der erzielbare Betrag hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 nochmals signifikant erhöht. Die Überdeckung im Vergleich zum Buchwert ist im Vergleich zum Jahresabschluss 2021 ebenso nochmals gestiegen und beträgt rd. 1,4 Mrd. €.

Zur Berücksichtigung von Schätzungsunsicherheiten wurden Sensitivitätsrechnungen durchgeführt. Dabei wurde jeweils die Änderung einer Annahme berücksichtigt, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben.

- + Eine Verringerung (Erhöhung) des geplanten MOP-Preises im gesamten Planungszeitraum um 5 % würde dazu führen, dass der erzielbare Betrag der ZGE Kali- und Magnesiumprodukte um 1,1 Mrd. € sinkt (1,1 Mrd. € steigt)
- + Eine Verringerung (Erhöhung) der Wachstums- bzw. Inflationsrate im gesamten Planungszeitraum um 0,5 Prozentpunkte würde zu einem um 0,9 Mrd. € geringeren (1,1 Mrd. € höheren) erzielbaren Betrag führen
- + Um 5 Cent höhere (geringere) USD/EUR-Wechselkurse würden zu einem um 1,0 Mrd. € geringeren (1,1 Mrd. € höheren) erzielbaren Betrag führen (ohne jeweils gegenläufige Effekte aus der Währungssicherung)

In der ZGE Salz Europa sind steigende Preise sowie Erhöhungen der Absatzmengen für die Jahre 2023 bis 2025 zu erwarten, die die negativen Auswirkungen aus den Zins- und Kosteneffekten kompensieren. Wie bei der ZGE Kali- und Magnesiumprodukte erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags der ZGE Salz Europa im Einklang mit den zum 31. Dezember 2021 verwendeten Methoden.

Der auf der Basis des Nutzungswertes durchgeführte Werthaltigkeitstest bestätigt die Werthaltigkeit des der ZGE Salz Europa zugeordneten Goodwills.

Zur Berücksichtigung von Schätzungsunsicherheiten wurde eine Sensitivitätsrechnung für den wesentlichen Parameter Abzinsungssatz durchgeführt, die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung sind unverändert geblieben.

- + Eine Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte würde eine Wertminderung in Höhe eines mittleren einstelligen Millionenbetrages zur Folge haben.
- + Eine Verringerung des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte würde den erzielbaren Betrag um einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag erhöhen.

ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der für den Rückkauf von Anleihen und Schuldscheindarlehen gezahlte Betrag, der über den nominalen Rückzahlungsbetrag hinausgeht, wird in der Kapitalflussrechnung in der Zeile „gezahlte Zinsen und Ähnliches“ ausgewiesen. Die gezahlten Zinsen betragen in der Berichtsperiode 26,5 Mio. € (H1/2021: 58,9 Mio. €).

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN EINZELNER BILANZPOSTEN

Auf der Aktivseite erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 229,3 Mio. €. Die Erhöhung beruht im Wesentlichen auf einem Anstieg der immateriellen Vermögenswerte aufgrund des Kaufs von Emissionszertifikaten in Höhe von 111,2 Mio. € sowie auf einer Erhöhung des Sachanlagevermögens um 88,7 Mio. €. Das Umlaufvermögen stieg um 574,9 Mio. €, wobei die Veränderung im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 572,5 Mio. € resultiert. Die Zunahme der Forderungen ist neben einem preisbedingten Umsatzanstieg auf die Rückführung des Factoring-Volumens zurückzuführen.

Auf der Passivseite verringerten sich mit Zahlungsmittelzufluss aus dem Verkauf der Operativen Einheit Americas die Finanzverbindlichkeiten durch Tilgung bzw. Rückkauf um 304,3 Mio. €. Zudem sanken, unter anderem aufgrund gestiegener Zinssätze, die Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen um 94,0 Mio. € und die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 12,5 Mio. €.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS

Das Eigenkapital wird sowohl durch erfolgswirksame und erfolgsneutrale Geschäftsvorfälle als auch durch Kapitaltransaktionen mit den Anteilseignern beeinflusst. Im Vergleich zum Jahresabschluss 2021 haben sich der Bilanzgewinn und die anderen Rücklagen um 955,4 Mio. € erhöht. Der Anstieg beruht vor allem auf dem positiven Periodenergebnis der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 681,2 Mio. € und den erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals, die aus der Währungsumrechnung von Tochterunternehmen in funktionaler Fremdwährung resultieren (im Wesentlichen CAD). Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden in einer gesonderten Währungsumrechnungsrücklage erfasst; diese hat sich zum 30. Juni 2022 um 269,1 Mio. € erhöht. Die Auszahlung der Dividende in Höhe von 38,3 Mio. € führte zu einer Minderung des Eigenkapitals.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus Unternehmenstransaktionen und grenzüberschreitenden Sachverhalten ist von Eventualverbindlichkeiten für Steuern in Höhe von bis zu 178,0 Mio. € auszugehen (31. Dezember 2021: 166,0 Mio. €), deren Eintritt für nicht gänzlich unwahrscheinlich gehalten wird. Die übrigen Eventualverbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2021 nicht signifikant verändert.

Die Verpflichtungen aus noch nicht abgeschlossenen Investitionen beliefen sich in der Berichtsperiode auf 245,4 Mio. € (31. Dezember 2021: 117,1 Mio. €) und resultieren nahezu ausschließlich aus nicht abgeschlossenen Investitionen in das Sachanlagevermögen.

NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Innerhalb der K+S GRUPPE werden Liefer- und Leistungsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die K+S GRUPPE mit weiteren nahestehenden Unternehmen in Beziehung; hierzu zählen nicht konsolidierte Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie Unternehmen, auf die die K+S GRUPPE einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen). Diese Beziehungen haben keinen signifikanten Einfluss auf den Konzernabschluss der K+S GRUPPE.

Die Gruppe der nahestehenden Personen umfasst bei der K+S GRUPPE im Wesentlichen den Vorstand und den Aufsichtsrat der K+S AKTIENGESELLSCHAFT. Es wurden im ersten Halbjahr 2022 Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 4,8 Mio. € an diesen Personenkreis gezahlt. Weitere wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen fanden nicht statt.

HONORAR FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Im ersten Quartal 2022 sind durch den Abschlussprüfer, die PRICEWATERHOUSECOOPERS GMBH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT, und seine Netzwerkgesellschaften noch im Vorjahr begonnene Steuerberatungsleistungen im Zusammenhang mit dem in 2021 erfolgten Verkauf der Operativen Einheit Americas in Höhe von 0,02 Mio. € abgeschlossen worden. Im Einklang mit den gesetzlichen Regelungen wurden ab Erteilung des Testats für den Konzernabschluss 2021 der K+S GRUPPE am 8. März 2022 keine Steuerberatungsleistungen und weiteren Nichtprüfungsleistungen mehr für deutsche K+S Gruppengesellschaften von PRICEWATERHOUSECOOPERS GMBH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT und seinen Netzwerkgesellschaften erbracht.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

RISIKEN AUS DER VERSORGUNG MIT ERDGAS

K+S ist in der Produktion auf die verlässliche Bereitstellung von Erdgas angewiesen. Die Rohsalzaufbereitung sowie die Wärme- und Stromerzeugung auf den Kalistandorten basieren nahezu vollständig auf Erdgas. Sollte es im Zuge weiterhin gedrosselter Gasmengen aus Russland zu einer Gasmangellage in Deutschland kommen, würde dies zu Beeinträchtigungen bei der Energieversorgung der deutschen Standorte und somit zu Produktionseinschränkungen führen.

K+S ist von den derzeitigen Preiserhöhungen nur bedingt betroffen, da der Erdgaspreis für mehr als 90 % der im Jahr 2022 an den europäischen Standorten benötigten Gasmengen bereits vor Ausbruch des Krieges gesichert wurde; für 2023 und 2024 sind mehr als 70 % des Erdgasbedarfs preislich fixiert.

Trotzdem könnte es zu deutlichen Steigerungen der Produktionskosten kommen, wenn der mit dem Energiesicherungsgesetz geschaffene Preisanpassungsmechanismus (§24 bzw. §26 EnSiG) in Kraft gesetzt werden würde, welcher es den Energieversorgungsunternehmen bei extrem hohen Preisen ermöglicht, gestiegene Gaseinkaufspreise in Höhe der Mehrkosten für die Ersatzbeschaffung an ihre Kunden weiterzugeben – ungeachtet anders lautender vertraglicher Vereinbarungen.

In unserer Prognose für 2022 haben wir für das vierte Quartal sowohl eine eingeschränkte Gasverfügbarkeit an den deutschen Standorten mit einer Gasreduktion um 25 % als auch die Aktivierung des §26 EnSiG gemäß Verordnungsentwurf des BMWK mit einem entsprechenden Ergebnisabschlag in insgesamt niedriger dreistelliger Millionen-Euro-Höhe berücksichtigt.

Für eine detaillierte Beschreibung der Auswirkungen verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Lagebericht (insbes. Risiko- und Chancenbericht sowie Prognosebericht).

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER DER K+S AKTIENGESELLSCHAFT

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Kassel, 8. August 2022

K+S AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand

KENNZAHLEN - FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT¹

		Q1/2021	Q2/2021	H1/2021	Q1/2022	Q2/2022	H1/2022
K+S Gruppe							
Umsatz	Mio. €	733,3	664,2	1.397,5	1.212,3	1.509,9	2.722,2
EBITDA ²	Mio. €	126,0	111,5	237,4	524,1	706,4	1.230,4
Abschreibungen ³	Mio. €	65,1	67,0	132,1	101,4	108,4	209,8
Kundensegment Landwirtschaft⁴							
Umsatz	Mio. €	469,0	473,7	942,7	944,1	1.244,2	2.188,3
Absatzmenge	Mio. t	2,01	1,89	3,90	1,79	1,87	3,66
Kundensegment Industrie+⁴							
Umsatz	Mio. €	264,3	190,5	454,8	268,2	265,7	533,9
Absatzmenge	Mio. t	2,43	1,53	3,96	1,83	1,47	3,30
- davon Auftausalz	Mio. t	1,35	0,29	1,64	0,61	0,31	0,92
Investitionen (CapEx) ⁵	Mio. €	48,1	86,7	134,8	49,2	76,0	125,2
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	Mio. €	82,2	-1,6	80,6	253,7	232,5	486,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-97,3	-400,4	-497,7	-168,4	-130,9	-299,3
Bereinigter Freier Cashflow	Mio. €	-15,1	-68,3	-83,4	103,0	130,8	233,8
Working Capital	Mio. €	394,4	503,4	503,4	930,7	1.349,3	1.349,3
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	-3.275,1	-695,1	-695,1	-520,4	-425,7	-425,7
Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA (LTM) ⁶	x-fach	8,3	2,0	2,0	0,4	0,2	0,2
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt ⁷	Mio. €	280,8	988,6	1.269,4	312,7	436,3	749,0
- davon fortgeführte Geschäftstätigkeit	Mio. €	229,3	157,5	386,8	312,7	436,3	749,0
- davon Wertminderung (-) / Wertaufholung (+) der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	Mio. €	180,0	146,7	326,7	-	-	-
- davon nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit	Mio. €	51,5	831,1	882,6	-	-	-
Ergebnis je Aktie, bereinigt ⁷	€	1,47	5,17	6,63	1,63	2,28	3,91
- davon fortgeführte Geschäftstätigkeit	€	1,20	0,82	2,02	1,63	2,28	3,91
- davon Wertminderung (-) / Wertaufholung (+) der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	€	0,94	0,77	1,71	-	-	-
- davon nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit	€	0,27	4,34	4,61	-	-	-
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften	Mio. €	221,3	178,3	399,5	420,1	497,3	917,4
Finanzergebnis	Mio. €	10,3	-33,4	-23,1	20,9	25,3	46,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio. €	231,5	144,8	376,4	441,1	522,6	963,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	Mio. €	15,9	-5,1	10,8	130,1	152,3	282,4
Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter	Mio. €	215,6	149,9	365,5	310,9	370,3	681,2

¹ Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

² Das EBITDA ist definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibung, bereinigt um den erfolgsneutralen Abschreibungsbetrag im Rahmen von aktivierten Eigenleistungen, das Ergebnis aus Marktwertschwankungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte und in Vorperioden erfassten Marktwertschwankungen von realisierten operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften.

³ Betrifft die planmäßigen Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bereinigt um den erfolgsneutralen Abschreibungsbetrag im Rahmen von aktivierten Eigenleistungen.

⁴ Keine Segmente im Sinne des IFRS 8.

⁵ Betrifft zahlungswirksame Investitionen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte exklusive der Leasingzugänge gem. IFRS 16.

⁶ LTM = last twelve months = letzte zwölf Monate.

⁷ Die bereinigten Kennzahlen beinhalten das Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften der jeweiligen Berichtsperiode, Effekte aus den Marktwertschwankungen der Sicherungsgeschäfte werden eliminiert. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern bereinigt; Steuersatz Q2/2022: 30,2% (Q2/2021: 30,1%).

FINANZKALENDER

TERMINE

	2022/2023
Quartalsmitteilung zum 30. September 2022	10. November 2022
Geschäftsbericht 2022	15. März 2023
Quartalsmitteilung zum 31. März 2023	9. Mai 2023
Hauptversammlung	10. Mai 2023
Dividendenzahlung	15. Mai 2023
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2023	10. August 2023

KONTAKT

K+S AKTIENGESELLSCHAFT

Bertha-von-Suttner-Str. 7
34131 Kassel
Tel.: 0561/9301-0
Fax: 0561/9301-1753
Internet: www.kpluss.com

Investor Relations

Tel.: 0561/9301-1100
Fax: 0561/9301-2425
E-Mail: investor-relations@k-plus-s.com

IMPRESSUM

Redaktion/Text
K+S Investor Relations
Layout und Umsetzung
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Veröffentlichung am 11. August 2022

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die künftige Entwicklung der K+S GRUPPE und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf der Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht zutreffend sein oder Risiken - wie sie beispielsweise im Risikobericht des aktuellen Geschäftsberichts genannt werden - eintreten, können die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt außerhalb der gesetzlich vorgesehenen Veröffentlichungsvorschriften keine Verpflichtung, die in diesem Halbjahresfinanzbericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.